

Staatliche Fachstellen für öffentliche Bibliotheken im Spiegel ihrer Publikationen.

Beschreibung und Analyse ausgewählter Beispiele

Diplomarbeit

im Fach Medienmanagement in öffentlichen Bibliotheken

Studiengang öffentliche Bibliotheken

der

Fachhochschule Stuttgart –

Hochschule der Medien

Sandra Stein

Erstprüfer:

Dr. Maria E. Biener

Zweitprüferin:

M. A. Wolfram Henning

Bearbeitungszeitraum: 15. Juli 2002 bis 15. Oktober 2002

Stuttgart, Oktober 2002

Zusammenfassung

Am Anfang dieser Arbeit wird eine kurze Einführung in die Aufgaben der staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen gegeben. Allgemeine Ziele ihrer Publikationstätigkeit werden erläutert.

Der erste Teil beschreibt die Fachstellen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Der Schwerpunkt liegt auf den gedruckten Publikationen und jeweiligen Internetpräsentationen der Fachstellen.

Der zweite Teil analysiert die Publikationen anhand ausgewählter Themen.

Schlagwörter: Staatliche Fachstellen für öffentliche Bibliotheken, Publikationen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz

Abstract

At the beginning of this thesis, a brief introduction of the duties and responsibilities of the Specialized places for the public library nature, and their overall aim at publishing is being evaluated.

Part One describes the Specialized places located in Baden Wuerttemberg, North Rhine Westphalia and Rhineland-Palatinate. The Main focus here is the publication and presentation within the Internet of the various governmental expertoffices.

Part Two is the analysis of these publications using selected subjects.

Key words: Specialized places for the public library nature, publication, Baden Wuerttemberg, North Rhine Westphalia, Rhineland-Palatinate

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT	5
1 EINLEITUNG	6
2 DIE FACHSTELLEN FÜR DAS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKSWESEN	8
2.1 FACHSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	8
2.1.1 FACHSTELLE FREIBURG	9
2.1.2 FACHSTELLE KARLSRUHE	12
2.1.3 FACHSTELLE REUTLINGEN	15
2.1.4 FACHSTELLE STUTTGART	15
2.2 FACHSTELLEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN	17
2.2.1 FACHSTELLE ARNSBERG	18
2.2.2 FACHSTELLE DETMOLD	19
2.2.3 FACHSTELLE DÜSSELDORF	19
2.2.4 FACHSTELLE KÖLN	21
2.2.5 FACHSTELLE MÜNSTER	21
2.3 FACHSTELLEN IN RHEINLAND-PFALZ	22
2.3.1 LANDESBÜCHEREISTELLE KOBLENZ	23
2.3.2 BÜCHEREISTELLE NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	25
3 ANALYSE DER PUBLIKATIONEN ANHAND AUSGEWÄHLTER THEMENBEREICHE	27
3.1 TIPPS UND HINWEISE FÜR BIBLIOTHEKEN	27
3.1.1 FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	29
3.1.2 LITERATURHINWEISE	31
3.1.3 MEDIENLISTEN / MEDIENPAKETE	32
3.2 RECHTSFRAGEN	33
3.3 INTERNET UND EDV IN DER BIBLIOTHEK	34
3.4 LEISTUNGSMESSUNG IN BIBLIOTHEKEN	36
3.5 BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG	37
3.6 ENTWICKLUNG DES BIBLIOTHEKSWESENS	39
3.7 PRESSESPiegel	41
3.8 PROGRAMMARBEIT / KOORDINIERUNG VON PROGRAMMARBEIT	44
3.9 LITERARISCHE GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	45
4 SCHLUßBEMERKUNG	48

5	<u>ANLAGENVERZEICHNIS</u>	49
6	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	50
7	<u>WEITERE QUELLEN</u>	51
7.1	HOMEPAGES DER FACHSTELLEN	51
7.2	INTERNET	51
7.3	GESPRÄCHE	52
7.4	EMAILS	53
7.5	SONSTIGES	53

Vorwort

Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen sind etwas typisch deutsches. Südtirol hat sich an Deutschland orientiert, in Frankreich existiert etwas entfernt ähnliches.

Während meiner Praktika in der Stadtbibliothek Herford, Nordrhein-Westfalen, und in der Stadtbücherei Hameln, Niedersachsen, wurde ich darauf aufmerksam, dass auch innerhalb von Deutschland Unterschiede in der Fachstellenarbeit bestehen.

Aufgrund der Vielzahl deutscher Fachstellen, 32 im gesamten Bundesgebiet, können jedoch nur einige Ausgewählte behandelt werden. Exemplarisch werden Fachstellen aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz behandelt. So können die Unterschiede zwischen den Fachstellen der Bundesländer aufgezeigt werden. Dabei sind die Möglichkeiten der einzelnen Fachstellen im Auge zu behalten, da sie sich unterschiedlich gestalten.

Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sind annähernd gleich groß, was Unterschiede leichter erkennen lässt. Das Bundesland Rheinland-Pfalz zeichnet sich durch seine besonderen Publikationen aus.

Um den Rahmen der Arbeit nicht zu sprengen, werden nicht alle Besonderheiten einzelner Fachstellen behandelt.

Die Publikationen der Fachstelle Reutlingen können leider nicht die ihnen gebührende Beachtung finden, da ein Gespräch mit Mitarbeitern der Fachstelle nicht rechtzeitig zustande kommen konnte.

Für einen möglichst realistischen Vergleich bezüglich regelmäßiger Rubriken werde ich auf ältere Ausgaben der Zeitschrift *Fachstellen-Info* der Fachstelle Freiburg zurückgreifen, jedoch nicht weiter auf Inhalte eingehen. In dem von mir berücksichtigtem Zeitraum (2001/2002) ist bisher nur eine Ausgabe erschienen, bei der es sich zudem um ein Heft mit Schwerpunktthema handelt.

1 Einleitung

Die Bundesländer in Deutschland haben staatliche Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen als Bestandteil der Kultur- und Bildungspolitik eingerichtet. Diese Fachstellen sind als nachgeordnete Dienststellen etabliert und entweder der Bezirksregierung, wie in Nordrhein-Westfalen, oder dem Ministerium, wie in Baden-Württemberg, unterstellt. Sie sind der Anteil der Länder beim Auf- und Ausbau des Bibliothekswesens. Die finanzielle Verantwortung tragen die Ministerien. Fachstellen fördern die Entwicklung, indem sie eng mit den Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft und ihren Trägern zusammenarbeiten und auch zwischen diesen beiden Parteien vermitteln.

Wie in Bibliotheken '93¹ dargestellt, erfüllen die Fachstellen folgende Aufgaben:

Beratung und Planung bei Bibliotheksbau, -einrichtung und -organisation

Initiierung von Bibliotheksgründungen

Verteilung von Fördermitteln der Länder

Nutzungsmöglichkeiten von Leistungen bibliotheksfachlicher Einrichtungen, Institutionen und kommerzieller Unternehmen bekannt machen

Beratung bei Personalbemessungsfragen

Beratung bzgl. Erwerbung, Bestandsaufbau, Erschließung und Benutzung

Mitarbeit in Lektoratskooperation

Bibliotheksstatistik

Fortbildungen veranstalten

Beratung bei und Vermittlung von Öffentlichkeits- und Programmarbeit

regionale und landesweite Bibliotheksprojekte

Vermitteln im Leihverkehr, Beratung bei Zulassung einzelner Bibliotheken zu deutschen

Leihverkehr

Fachbibliothek

Publikationen

Koordinierende Begleitung bei IT-Entwicklung

Zentrale Dienste, wie beschaffen, erfassen und erschließen von Medien

¹ vgl. Bibliotheken '93. 1993, S. 32f

Die Bibliotheken sind in der Nutzung des Angebots frei. 75% bis 100% nutzen die Fachstellen².

Aufgrund der Landeshoheit in der Kultur- und Bildungspolitik , und aus historischen Gründen, haben sich in den verschiedenen Fachstellen, unter Berücksichtigung der bibliothekspolitischen Vorgaben des Landes, unterschiedliche Arbeitsformen und eine differenzierte Bewertung und Zuordnung der einzelnen Funktionen [Schwerpunkte] entwickelt. Dies ist abhängig von der jeweiligen Auffassung über Staatsaufgaben. Nicht nur in Organisationsform und Bezeichnung³, sondern vor allem in den Publikationen der Fachstellen spiegelt sich dieses wieder. Die Art der jeweiligen Publikation, ob in Print oder übers Internet, sowie die behandelten Themen und die Ausführlichkeit der Darstellungen bilden den Ausgangspunkt dieser Arbeit.

Fachzeitschriften, Newsletter und unregelmäßig erscheinende Publikationen, sowie Homepages im Internet dienen vor allem der Information und Beratung von Bibliotheken und ihren Trägern [Kommunalpolitiker sind wichtige Ansprechpartner wenn es um die Neugründung einer Bibliothek geht, oder wenn eine nebenamtlich geleitete Bücherei mit einer Fachkraft besetzt werden soll]. So werden wichtige Neuigkeiten verbreitet und Hinweise auf aktuelle Problemstellungen und den Umgang mit ihnen gegeben.

Die Fachstellen veröffentlichen unterschiedliche Materialien in gedruckter Form gerade im Hinblick auf kleinere Bibliotheken. Diese sind häufig nicht mit moderner EDV ausgestattet und beziehen nur eine Fachzeitschrift, z.B. *Buch und Bibliothek*. Die kostenlose, regelmäßige Information durch die Fachstelle ist für sie wichtig um die Anbindung an die Entwicklungen im Bibliothekswesen nicht zu verlieren.

² Brigitte Klein, Gespräch 05.08.2002

³ im Folgenden wird zur Vereinfachung nur der Begriff Fachstelle verwendet

2 Die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen

2.1 Fachstellen in Baden-Württemberg

Im Bundesland Baden-Württemberg gibt es vier Fachstellen. Sie sind für die Bibliotheken und Literarischen Gedenkstätten des jeweiligen Regierungsbezirkes (Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen) zuständig. Diese Einrichtungen gründen sich auf dem Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens im Gesetzblatt für Baden-Württemberg. In § 12 dieses Gesetzes sind die Fachstellen beschrieben: „Staatliche Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen (1) Die staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen beraten und unterstützen die Träger öffentlicher Bibliotheken beim Aufbau normengerechter Bibliotheken und bei der Entwicklung leistungsfähiger Bibliothekssysteme. (2) Sie beraten die zuständigen staatlichen Behörden in Fragen des öffentlichen Bibliothekswesens und wirken bei der bibliothekarischen Planung mit.“⁴ Sie sind dem Landesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg zugeordnet.

Alle vier Einrichtungen gemeinsam publizieren 2jährig die Broschüre *Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg - Berichte, Informationen, Neue Bibliotheken*⁵. Das neueste Heft umfasst den Berichtszeitraum 1999 - 2001. Es erschien in einer Auflage von 2000 Stück. Die Redaktionelle Verantwortung liegt bei Hans-Herbert Lemke, Fachstelle Stuttgart. Jeweils ein Vertreter der drei anderen Fachstellen leistete redaktionelle Mitarbeit. Empfänger der Publikation sind die Verantwortungsträger in den Kommunen, die Bibliotheken, die anderen Fachstellen in Deutschland, viele Institutionen, alle Fachzeitschriften, der Landtag, bzw. alle Abgeordnete. Es ist nicht nur die Dokumentation dessen was passiert, sondern auch eine Information für die Entscheidungsträger in den Kommunen.⁶ Es ist breit gestreut und das wichtigste, bibliothekspolitische Instrument in Baden-Württemberg.

Die Internetseiten der Fachstellen entstanden jeweils in Eigenarbeit, es gab jedoch viel Absprache zwischen den einzelnen Fachstellen, sowohl bezüglich technischer als auch inhaltlicher Aspekte. Die Fachstellen in Freiburg und Karlsruhe haben dasselbe Layout entwickelt und dieselbe Firma zur Erstellung der Site beauftragt hatten. Der

⁴ s. Gesetz zur Förderung der Weiterbildung, in: Gesetzblatt für Baden-Württemberg (1980)

⁵ im folgenden zur Vereinfachung *Öffentliche Bibliotheken* genannt

⁶ Konrad Heyde, Gespräch 11.9.2002

Wiedererkennungswert wird als positiv beurteilt.⁷ Themen die auf allen Homepages behandelt werden sind vor allem die Eigendarstellung, die Bibliotheken und literarischen Gedenkstätten des Regierungsbezirks und Statistiken, sowie die Präsentation der Angebote der jeweiligen Fachstelle. Ein zusätzliche Rubrik jeder Fachstelle beschäftigt sich mit ihrem jeweiligen Schwerpunkt.

2.1.1 Fachstelle Freiburg

Die Fachstelle in Freiburg im Breisgau besteht aus 12 Mitarbeitern die zusammen 9 Stellen besetzen. Als regelmäßige Publikation erscheint *Fachstellen-Info*. Ziel ist es, in den Kommunen „diejenigen die noch nicht an Bibliotheken interessiert sind interessiert zu machen.“⁸ Da bereits eine ausführliche Diplomarbeit über das *Fachstellen-Info* existiert, möchte ich diese nur kurz zusammenfassen und dann auf aktuelle Veränderungen eingehen.⁹ Einer kurzen Einführung in die Arbeit von Fachstellen folgt eine Vorstellung der Fachstelle Freiburg. Das Fachstellen Info ging aus einem früheren Rundschreiben hervor und enthält Informationen über Bibliotheksaktivitäten im Regierungsbezirk Freiburg. Es wird an alle verteilt, die mit dem Bibliothekswesen verbunden sind. Die Informationsblätter der Fachstellen in Lüneburg und Hannover werden, als weitere Wurzel, genauer beschrieben. In einem Vergleich stellt sich heraus, dass innerhalb der Fachstelle Freiburg mehr Wert auf ein professionelles Erscheinungsbild gelegt wird, um fachliche Kompetenz und ernsthaftes Bemühen zu vermitteln. Hauptzielgruppe ist nicht die Bibliotheken, sondern die Bibliotheksträger. Zur Institutionalisierung wurde eine ISSN beantragt. Das Fachstellen-Info sollte halbjährlich erscheinen. Im folgenden werden die Zielgruppen genauer vorgestellt: Politische Entscheidungsträger, Öffentliche Bibliotheken, sonstige bibliothekarische Adressaten, Nichtbibliothekarische Adressaten und Adressaten im Ausland. Damit verbunden sind die Ziele Beeinflussung politischer Entscheidungsträger und Beeinflussung und Unterstützung der Bibliotheken. Die regelmäßigen Inhalte, Pressespiegel, Statistik, Veranstaltungsbörse, Neue Fachliteratur, Neue landeskundliche Literatur, Fortbildung und Bibliotheksbau, sowie die Unregelmäßigen Inhalte, Schwerpunktthemen, Neue Technologien, Euro-Info, Sachsen-Info, "Die spezielle Bibliothek" und "Medienpakete der Fachstelle", samt

⁷ Gerhard Brüderlin, Gespräch 17.9.2002

⁸ Konrad Heyde, Gespräch 11.9.2002

⁹ vgl. Schulze: Das Fachstellen-Info (1995)

ihrer Zielsetzung werden beschrieben. Zusammen mit dem Fachstellen-Info werden Beilagen in Form von Faltblättern oder Broschüren verschickt. Als Beispiel sind die Beilagen der Heft 17 und 18 aufgeführt. Tanja Schulze stellt die von ihr ermittelte Wirkung auf Bibliotheken und Kommunen dar. Hiernach wird das *Fachstellen-Info spezial*, thematische Sonderhefte des *Fachstellen-Info*, behandelt. Es folgt ein Vergleich des Freiburger *Fachstellen-Info* mit ähnlichen Publikationen anderer Fachstellen und die Auswirkungen auf die Fachstellen in Baden-Württemberg.

Die Fachstelle hat sich jetzt als Ziel gesetzt mindestens ein Heft jedes Jahr herauszugeben, die bisherigen Abstände zwischen den jeweiligen Ausgaben werden als zu lang angesehen, das früher angestrebte Ziel konnte nicht erreicht werden.¹⁰ Dazu wurde innerhalb der Fachstelle eine halbe Stelle umgewidmet und neues Personal eingestellt. Die Inhalte werden weiterhin von allen Mitarbeitern erarbeitet. Dadurch konnte sich die Qualität entscheidend verbessern. Das nächste Heft soll im Oktober 2002 erscheinen. Das neueste *Fachstellen-Info spezial* beschäftigte sich mit Literarischen Museen und Gedenkstätten. Es handelt sich hierbei um ein Verzeichnis, und Angaben, in wie weit Publikationen der Autoren noch über den Handel erhältlich sind.

Speziell für den Landkreis Waldshut entstanden in zwei aufeinanderfolgenden Jahren die Publikation *Himmel über Wehr* und später „Bibliothek und Mediathek am Hochrhein – Kommunale Bibliotheken im Landkreis Waldshut Jahresrückblick 2001“ eine Analyse der Situation des Kreises im Hinblick auf die Entwicklungen im Bibliothekswesen. Es wurde speziell für die Bibliotheken und Bürgermeister im Kreis entwickelt. Im ersten Heft, erschienen 2001, wird als Musterbeispiel die im Dezember 1999 gegründete Mediathek der Stadt Wehr vorgestellt. Enthalten sind Jahresbericht, Datenraster, Einrichtungsplan, Publikationen über die Mediathek, Fotos und ein Pressespiegel. Die Absicht dahinter war, ein schlechtes Gewissen entstehen zu lassen aus dem heraus dann vielleicht mal gehandelt wird.¹¹ Das Zweite Heft, erschienen im Juni 2002, beinhaltet das Gleiche, jedoch nicht speziell für Wehr, sondern im Jahresrückblick 2001 für den ganzen Landkreis Waldshut. Schwerpunkte sind der Pressespiegel und die Statistik. Mit der Aussage im Vorwort "Deutschland rangiert, was die Ausstattung mit öffentlichen Bibliotheken anbelangt, im unteren Viertel unter vergleichbaren

¹⁰ 20/ August 1997; 21/November 1998; 22/August 2000

¹¹ Konrad Heyde, Gespräch 11.9.2002

Industrieländern. So wurden 2001 in Deutschland pro Einwohner für öffentliche Bibliotheken 17 Mark ausgegeben, in Baden-Württemberg 23 DM, im Regierungsbezirk Freiburg 14, im Landkreis Waldshut 4,50 DM" wird das Ziel deutlich: Grafiken und die Angabe wie wenig Mittel für Bibliotheken zur Verfügung stehen, verdeutlichen den Stand der Kommunen im Landkreis.¹² Der Kreis Waldshut wurde ausgewählt, weil dieser zum einen der schlechteste in den Statistiken ist und zum anderen sich der Kontrast, durch die Neugründung der Mediathek der Stadt Wehr, anbot.

Die von der Fachstelle produzierten Jahresberichte, an das Regierungspräsidium und Ministerium abzuliefern, werden innerhalb der Fachstelle nicht als Publikation gewertet. Sie haben eine Auflage von 12 Stück und einen jeweils unterschiedlichen Umfang.¹³ Der reine Textteil ist zudem auch in die Homepage eingebunden.

Häufig werden die Mitarbeiter aufgefordert spezielle Themen zu referieren, wenn sie als Fachleute bekannt sind oder sich speziell damit auseinandergesetzt haben. In diesem Zusammenhang werden dann Publikationen herausgegeben und der Beitrag des Mitarbeiters ist enthalten.¹⁴ Da es sich hierbei nicht um Themen handelt die von der Fachstelle initiiert wurden, also für sie wichtig sind, möchte ich hier nicht näher darauf eingehen.

Die Internetseite der Fachstelle Freiburg ist übersichtlich und bedienerfreundlich gestaltet. Man findet schnell die gesuchte Information. Alle Seiten haben das Logo der Fachstelle in der oberen linken Ecke abgebildet. Daneben sind jeweils die vorhandenen Rubriken aufgelistet. Unterhalb der Abbildung befinden sich die Unterrubriken. Rechts ist jeweils der Text dargestellt. Für die Zukunft ist ein stetiger Ausbau geplant. Dies wird möglich, durch die Verwendung einer anderen Software, so dass Änderungen in der Fachstelle durchgeführt werden. Bisher war hiermit eine Firma beauftragt, das hatte oft Verzögerungen zur Folge.¹⁵ Die Statistik soll verbessert werden, z.B. das man es gut lesbar ausdrucken kann, es sollen mehr Dokumente zum Herunterladen zur Verfügung stehen, etc. Die Realisierung ist bis Anfang

¹² Zwei Kommunen sind dabei ihre Bibliotheken zu verbessern oder zum Teil neu zu gründen und die dann auch als Mediatheken zu etablieren. - Konrad Heyde, 11.9.2002

¹³ von Fingerdicken Büchern bis zu einem 8-Seiten-Bericht für das Jahr 2000. Diese sehr dünne Ausgabe, ihr waren keine Anhänge beigefügt, wurde stärker zur Kenntnis genommen, direkte Folge war ein Besuch des Regierungspräsidenten in der Fachstelle. Enthalten sind statistische Darstellungen in Tabellen und grafischer Form. – Konrad Heyde, 11.09.2002

¹⁴ Artikel in Publikationen anderer Fachstellen werden natürlich berücksichtigt, z.B. Heyde: Von der Bibliothek zur Mediathek, in: die Bücherei 1/2002, S. 5ff

¹⁵ Aktuelles, wie Veranstaltungsarbeit, wird bereits innerhalb der Fachstelle geändert

November 2002 geplant. Zusätzlich gilt die Umwidmung einer halben Stelle für die Pflege der Homepage als wünschenswertes Ziel.

Für interessierte Bibliotheken besteht die Möglichkeit, Listen zu den Probierangeboten bei der Fachstelle zu ordern. Hierbei handelt es sich um geheftete DIN A 4 Seiten.

2.1.2 Fachstelle Karlsruhe

Die Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Karlsruhe umfasst 8 Mitarbeiter, die jeweils eine ganze Stelle ausfüllen.

Als wichtiges bibliothekspolitisches Instrument wird *Öffentliche Bibliotheken* gesehen. Im Regierungsbezirk Karlsruhe wird es als solches nach außen hin eingesetzt. Was in der Fachstelle publiziert wird, sind Dinge, die die Arbeit begleiten. Sie fallen innerhalb der Beratung und Betreuung der Bibliotheken an.

Eine umfangreiche Publikation ist dabei der jährliche Pressespiegel zum Frederik-Tag in Baden-Württemberg¹⁶. Als landesweites Lese- und Literaturfest, über die Fachstelle in Reutlingen koordiniert, finden innerhalb einer Woche eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, im Jahr 2001 ca. 2000 Stück. Diese Veranstaltungen werden durch den Pressespiegel dokumentiert. Es handelt sich hierbei um Kopien der Artikel in den Zeitungen des Regierungsbezirks, die nach Regionen sortiert sind. Die Mitarbeiter der Fachstelle werten verschiedene Zeitungen, sowie den Pressespiegel des Regierungspräsidiums aus. Zusätzlich schicken Bibliotheken Artikel, teilweise auch als Verwendungsnachweis für die erhaltenen Zuschüsse. Aufgelegt wird der Pressespiegel zum Frederik-Tag in einer Höhe von ca. 200 Stück und an die beteiligten Bibliotheken sowie als wichtig erachtete Institutionen¹⁷, entsprechende Behörden, das Regierungspräsidium und das Ministerium versandt. Die Empfänger sollen den Erfolg der Aktion gezeigt bekommen. Zusätzlich wird diese Publikation als Werbeinstrument für den Frederik-Tag und für Veranstaltungen in Bibliotheken im Allgemeinen genutzt.

Auch Informationen zu den Veranstaltungen des Frederick-Tages finden die Bibliothekare im *Veranstaltungsprogramm*, welches 2-mal jährlich von der Fachstelle an die Bibliotheken verschickt wird. Ohne die Möglichkeit ein professionelles Layout zu gestalten, dies ist oft auch eine Zeitfrage, handelt es sich um geheftete DIN A 4 Seiten mit einem jeweils farbigen ersten

¹⁶ umfasst 2001 ca. 130 Seiten

und letzten Blatt. Auf dem Titelblatt findet sich das Emblem zur Reihe „Orte für Worte“. Innen befindet sich erst ein Anschreiben direkt an die Bibliotheksmitarbeiter und dann eine Programmübersicht. Jeweils auf einer Seite sind die Künstler mit ihrem Programm vorgestellt. Die letzte Seite bildet das Formular zum buchen einer Veranstaltung.

Für ganz kleine Bibliotheken, die so gut wie keinen Veranstaltungsetat haben, wurden in der Fachstelle „Spielaktionen“ zum Frederik-Tag entwickelt. Dabei handelt es sich um Konzepte für Veranstaltungen in Bibliotheken, die mit möglichst geringen personellen und finanziellen Mitteln durchzuführen sind. Ziel dieser Konzepte ist es, den kleinen Bibliotheken die Überschreitung der Hemmschwelle vor Veranstaltungen zu erleichtern. Oft kann Geld für Veranstaltungen hier nur durch Kürzung des ohnehin geringen Medienetats aufgebracht werden. Als geheftete Zettel werden die Konzepte, ausführliche Anleitungen und alle benötigten Kopiervorlagen, an die Bibliotheken verschickt. Durch die Bekanntmachung der Spielaktionen über die Internetseite zum Frederik-Tag sind sie zusätzlich aus größeren Städten, auch außerhalb des Regierungsbezirks Karlsruhe, angefordert worden.

In gleicher Form wie die Spielaktionen werden Verzeichnisse der Medienpakete und Diabilderbücher, die die Fachstelle an Bibliotheken verleiht, publiziert. Zusätzlich finden die Bibliothekare die Titel der neuesten Diabilderbücher und Medienkisten im Internet.¹⁸

Ergänzend zu diesen Angeboten wird von der Fachstelle die *Liste neue Bücher* an die Bibliotheken verschickt. Fachstellen in ganz Deutschland haben hier einen redaktionellen Anteil.¹⁹ Der jeweiligen Herbstausgabe wird in Karlsruhe eine *Liste Neuerscheinungen zur Landeskunde in Baden-Württemberg* (mit Schwerpunkt Nordbaden) als geheftete Broschüre beigelegt. Erarbeitet wird sie von Dr. Dieter Günther, indem er den Buchmarkt sichtet. Diese Liste dient als Ergänzung zum ID der ekz, der solche regionalen Ansprüche nicht bedienen kann.²⁰ Diese Publikationen zum Thema Bestandsaufbau sind für nicht-fachlich geleitete Bibliotheken. Für fachlich geleitete Bibliotheken liegt der Schwerpunkt im technischen Bereich und bei der Förderung der Veranstaltungsarbeit.

Hierzu gibt es eine Gesamtliste zu den von der Fachstelle angebotenen Wanderausstellungen. Sie enthält Titellisten oder kleine Broschüren. Die Form entspricht den Listen zu

¹⁷ Bsp: literarische Gesellschaft, Literarische Gedenkstätten, im kommunalpolitischen Umfeld bei Bedarf

¹⁸ Aktuelles, in: <http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de>

¹⁹ bei der Auswahl der Zusammenstellung beteiligt ist, u.a. Hans-Herbert Lemke, Fachstelle Stuttgart

²⁰ da es sich um ein Deutschlandweit verbreitetes Medium zum Bestandsaufbau handelt

Medienpaketen wie oben beschrieben. Diese Informationen sind für die Bibliotheken zusätzlich im Internet.²¹

Eine Besonderheit stellen die Publikationen *Leseland Baden-Württemberg* dar. Als 1997 die Leseinitiative „Orte für Worte“ in Baden-Württemberg gestartet wurde erschien ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *in Baden-Württemberg*.²² Zusätzlich wurde, nach großem Erfolg, auch zum Abschluss ein Sonderheft herausgegeben. Diese Hefte wurden, von der Fachstelle unterstützt, breit gestreut. Bibliotheken, Lese- und Literaturfördernde Institutionen erhielten die Hefte und sie wurden auf der Karlsruher Bücherschau und bei ähnlichen Gelegenheiten ausgelegt. Inhaltlich haben die Fachstellen durch einzelne Artikel einen Beitrag geleistet. Im zweiten Heft durch „Leselust – Landesweit lesen und lesen lassen“²³ von Gerhard Brüderlin verfasst.

Statistiken werden jährlich zusammengestellt, *Kommunale öffentliche Bibliotheken im Regierungsbezirk Karlsruhe 1999 bis 2001* ist die zuletzt produzierte. Eine Version ist nicht im Internet.

Bei der Herstellung dieser Publikationen steht jeweils die Zielgruppe im Fordergrund. So begründet die Fachstelle auch das Fehlen eines Fachstellen-Infos. Sie wünscht eine genaue Trennung der Zielgruppen. Bibliothekspolitisch werden gedruckte Informationen nur als erster Schritt zur Kontaktaufnahme gesehen. Gesucht wird das Gespräch, und damit die individuelle Lösung vor Ort. Zu solchen Gesprächen kann auch das Faltblatt der Fachstelle mitgenommen werden. Hier werden kurz die Aufgaben und Dienstleistungen der Fachstelle sowie ihre Mitarbeiter beschrieben.²⁴

Zur Präsentation dient die Internetseite. Ihr Aussehen und die Aktualität haben einen hohen Stellenwert. Übersichtlich und bedienerfreundlich gestaltet, findet man schnell die gesuchte Information. Auf allen Seiten ist das Logo der Fachstelle mit einem Foto des Fachstellengebäudes verbunden und in der oberen linken Ecke dargestellt. Der restliche Aufbau folgt dem im Kapitel zur Fachstelle Freiburg beschriebenen Schema. Zusätzlich findet man die Rubrik „Ausbildungsberatung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ entsprechend dem Landesweiten Schwerpunkt der Fachstelle. In Zukunft sollen auf der

²¹ vgl. Veranstaltungsangebote, in: <http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de> (Zugriff vom 22.09.2002)

²² erscheint in Baden-Württemberg, behandelt kulturpolitische Themen

²³ in: *Leseland Baden-Württemberg* 48, S.14ff

²⁴ vgl. Anlage 3

Homepage noch mehr Texte zum Download angeboten werden und die Informationen weiterhin ergänzt werden.

2.1.3 Fachstelle Reutlingen²⁵

Die Fachstelle Reutlingen führt im Internet 11 Mitarbeiter auf. Sie hat innerhalb des Landes den Schwerpunkt die Aktionen zum Frederik-Tag zu organisieren.

Die Homepage der Fachstelle Reutlingen ist klar gegliedert und stark vernetzt, d.h. man kommt zu einem Inhalt auf mehreren Wegen und Informationen lassen sich leicht auffinden. Es gibt kaum Abbildungen, selten einmal ein Emblem. Z.B. das blau/orange Symbol der Aktion Orte für Worte, eine einfache Skizze des Gebäudes bei der Eigendarstellung. Besonders herausgestellt sind die Links zum Veranstaltungsangebot, hierunter auch der Frederik-Tag, Schwerpunkt der Fachstelle Reutlingen. Unter dieser Rubrik sind alle wichtigen Informationen für die Bibliotheken zusammengefasst. Auch die Veranstaltungen in den Literarische Gedenkstätten und Museen sind betont. Folgt man dem Link, kommt man zu einer ausführlichen Auflistung. Dieser folgen Links zu weiteren Informationen. Unter der Rubrik „Literarische Gedenkstätten“ sind diese alphabetisch sortiert verzeichnet und man erhält durch anklicken Ausführliche Informationen zu der jeweiligen Stätte.

Aus dem Aufsatz "Baden-Württembergs literarische Gedenkstätten, Archive und Museen im Aufwind" von Gerhard Brüderlin geht hervor, dass die Fachstelle eine CD zu den Literarischen Gedenkstätten produziert hat. Unter dem Titel "Denk-Mal literarisch" enthält sie Stücke von 14 Schriftstellern. Im Rahmen einer Pressefahrt und einer Ausstellung wurde dieses Projekt realisiert.²⁶ Dies lässt vermuten, dass die Fachstelle auch weitere eher außergewöhnliche Projekte durchführt und Publikationen herausbringt.

2.1.4 Fachstelle Stuttgart

Die staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Regierungsbezirk Stuttgart gehört zum Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und ist dem Regierungspräsidium Stuttgart nachgeordnet.²⁷ Sie hat 12 Mitarbeiter, die zusammen 11 Stellen besetzen. Sie produziert zusätzlich zu dem Jahresbericht

²⁵ die folgenden Informationen sind, soweit nicht anders angegeben, der Homepage der Fachstelle entnommen

²⁶ vgl Brüderlin: Baden-Württembergs literarische, in: Öffentliche Bibliotheken 15 (1999), S. 16f

Öffentliche Bibliotheken Projektberichte, Flyer, eine Internetseite und ein regelmäßig erscheinendes Heft.

Für alle Bibliotheken im Regierungsbezirk wird das Heft *Berichte und Informationen* hergestellt. Zusätzlich erhalten die Literarischen Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg und die vorgesetzten Dienststellen der Fachstelle²⁸ Exemplare. Häufig wird auch das neueste Heft zu Beratungsgesprächen in den Kommunen mitgenommen. In einer Auflage von 350 Exemplaren wird es zweimal jährlich herausgegeben. Alle Bibliothekare der Fachstelle arbeiten daran mit, es ist eine gemeinsame Redaktionsarbeit.²⁹ Die "Programmorschau" ist farblich abgesetzt, auf gelbem Papier gedruckt. Das Inhaltsverzeichnis findet sich auf der Titelseite. Im ganzen Heft sind keine Abbildungen, da sie aus Qualitätsgründen weggelassen werden. Für die Übernahme von Artikeln aus z.B. dem *Bibliotheksdiens*t wird im Einzelfall eine Regelung getroffen. Eine Pauschalregelung gibt es für zwei Autoren aus der Rechtskommission des dbi. Diese haben generell die Zustimmung gegeben, dass die Fachstelle Artikel von ihnen zu Rechtsfragen übernehmen darf. Presseberichte werden in Auswahl abgedruckt, Abhängig von den Einsendungen durch die Bibliotheken und ob die Fachstelle vom jeweiligen Journalisten eine Genehmigung erhalten hat. In der Frühjahrsausgabe wird jeweils die Statistik veröffentlicht. Darüber hinaus setzt sich die Zeitschrift aus regelmäßigen Rubriken zusammen. Sie bietet für alle Bibliotheken im Regierungsbezirk die gleichen Informationsmöglichkeiten.

Zur kurzen, schnellen Information produziert die Fachstelle ein Faltblatt.³⁰ Es wird jährlich aktualisiert und enthält eine knappe Beschreibung der Aufgaben und Dienstleistungen und listet die Ansprechpartner innerhalb der Fachstelle mit ihren entsprechenden Aufgaben auf. Es wird zu Beratungsgesprächen oder z.B. zum Fachstellen-Tag in der HdM³¹, zum Tag der offenen Tür im Regierungspräsidium verteilt.

Im Blick auf den Schwerpunkt der Fachstelle, die literarischen Museen und Gedenkstätten, wird halbjährlich dazu ein Veranstaltungskalender herausgegeben. Dieser ist in Form eines Leporellos und zweifarbig bedruckt. Es finden sich Hinweise auf alle Veranstaltungen die bis

²⁷ vgl. <http://www.s.fachstelle.bib-bw.de/wir/wir.htm>

²⁸ Referatsleitung im Ministerium, Regierungspräsidium

²⁹ vgl. Kurschat-Zenkel: Impressum, in: *Berichte und Informationen* 1/2002, S.1

³⁰ vgl. Anlage 4

³¹ Hochschule der Medien

zum Redaktionsschluss gemeldet waren, sowie eine Auflistung der Stätten mit Telefonnummern.

Es gibt Verzeichnisse zu Wanderausstellungen und Probierangeboten der Fachstelle, die in *Berichte und Informationen* angekündigt werden. Hierbei handelt es sich um geheftet, teilweise farbige Seiten.³²

Alle gedruckten DIN A 4 Publikationen haben am äußeren Rand der Titelseite zur Wiedererkennung senkrecht "Fachstelle Stuttgart", sowie das Erscheinungsjahr (eventuell mit Bandangabe) stehen.

Die Internetseite der Fachstelle wurde innerhalb eines Halb-Jahres-Praktikums eines HBI³³-Studenten erarbeitet. Die Startseite ist, im Gegensatz zu den anderen Fachstellen, farbig und bunt gestaltet. Auf der linken Seite befindet sich eine Menüleiste und rechts sind die Unterrubriken mit Grafiken dargestellt, oder der jeweilige Text auf einem farbigen Hintergrund präsentiert. Die Pflege der Homepage findet direkt in der Fachstelle statt. So kann jederzeit aktualisiert werden. Eine Überarbeitung mit neuem Konzept ist in Planung, dafür soll eine befristete Position gestellt werden. Über die Nutzung der Internetseite gibt die Rückmeldung Hinweise: Sie wird stark in Anspruch genommen und viele Anfragen kommen mittlerweile per Email.

Die print-Ausgabe für Informationstransport soll jedoch beibehalten werden, da eben auch die kleinen Bibliotheken auf diesem Weg erreicht werden, sie häufig aber keinen Zugriff auf die Homepage haben, da sie nicht über einen Internetzugang verfügen. Beide Informationsmittel ergänzen sich gegenseitig.

Als wesentliche bibliothekspolitische Publikation gilt für die Fachstelle im Regierungsbezirk Stuttgart der gemeinsam mit den anderen Fachstellen des Landes herausgegebene Bericht *Öffentliche Bibliotheken*.

2.2 Fachstellen in Nordrhein-Westfalen

Die fünf existierenden Fachstellen im Bundesland Nordrhein-Westfalen sind nach der Eingliederung 1999 den jeweiligen Bezirksregierungen zugeordnet worden. Sie waren vorher offiziell nachgeordnete Stellen der Bezirksregierung, jedoch direkt dem Ministerium unterstellt.

³² für die Ausstellungen "Europäische Kulturstädte 2000" und "Von A bis Zett" wurde ein farbig bedrucktes Titleblatt hergestellt

Als Dezernat 49.1.2 arbeiten sie seit dem unter erschwerten Bedingungen weiter. Vor allem personell gab es durch diese Änderung in allen Fachstellen Kürzungen. Weiterhin ist der Kontakt zum Ministerium eingeschränkt und somit eine geringere Bewegungsfreiheit vorhanden. Eine Auswirkung dieser Entwicklung ist ein starker Rückgang der Publikationstätigkeit. So entstehen nunmehr kaum Projektberichte oder Artikel für Fachzeitschriften. Faltblätter, zur allgemeinen Information über Tätigkeiten und Ziele der Fachstellen (vgl. Rheinland-Pfalz) werden nicht mehr produziert.

Die Arbeit der Fachstellen in Nordrhein-Westfalen beruht auf einem Erlass des Kultusministers vom 12.3.1971. Er enthält die "Richtlinien für die Arbeit der staatlichen Büchereinstellen".

Der Zuständigkeitsbereich der einzelnen Fachstellen umfasst den jeweiligen Regierungsbezirk. Gemeinsam publizieren sie das Mitteilungsblatt *ProLibris* mit dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. Frau Brigitte Klein, Leiterin der Fachstelle Köln, ist als Mitherausgeberin dieser Zeitschrift benannt³⁴. Die Fachstellen können hier Artikel veröffentlichen, in der Regel von allen Fachstellen des Landes gemeinsam, oder in Zusammenarbeit mit den Ministerien. Sie vertreten den Bereich öffentliche Bibliotheken und möchten bewirken, dass die Entwicklungen, die sie in den Bibliotheken ihrer Regierungsbezirke sehen, dargestellt werden.

Zusätzlich haben die einzelnen Fachstellen unterschiedliche Wege gefunden, um in Kontakt mit ihren Kunden, den Bibliotheken, zu stehen.

2.2.1 Fachstelle Arnsberg

Das Dezernat 49.1.2 der Bezirksregierung Arnsberg ist nach der allgemeinen Eingliederung der Fachstellen in Nordrhein-Westfalen lange nicht besetzt gewesen. Auch heute ist es noch unterbesetzt. Zwei Mitarbeiter füllen 1,5 Stellen, eine weitere Stelle ist vakant. Früher standen 6 Stellen zur Verfügung³⁵.

Zusätzlich zu den in *ProLibris* erscheinenden Aufsätzen, verbreiten sie ihre gesammelten Informationen in Form eines Newsletters³⁶. Dieser erscheint unregelmäßig, ein- oder zweimal pro Jahr. Gesendet wird er an die Bibliotheken im Regierungsbezirk, bzw. die Kommunen,

³³ Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen, heute Fachbereich 3 der HdM

³⁴ vgl. Impressum, in: *ProLibris* 2/2002, S. 128

³⁵ Petra Kristall, Gespräch 11.10.2002

³⁶ vgl. Anlage 1

falls die Bibliotheken über keine eigene Email-Adresse verfügen. Die Vorteile dieser Form der Publikation liegen für die Fachstelle in der Einsparung von Druck- und Portokosten. Die Bibliotheken können die für sie relevanten Texte kopieren, ausdrucken, etc. und zum eigenen Gebrauch, z.B. für Statistiken, weiterverarbeiten oder speichern. Der Schwerpunkt ist die Bekanntgabe wichtiger Informationen für Förderungen und Fortbildungsveranstaltungen. Tipps, Termine und Hinweise sowie Statistiken werden auch auf diesem Wege veröffentlicht. Zur besseren Übersichtlichkeit ist der Newsletter in Kapitel unterteilt und thematisch sortiert.

2.2.2 Fachstelle Detmold³⁷

Die Fachstelle Detmold versendet punktuell Infomappen. Außer dieser sehr individuellen Information steht den Büchereien im Regierungsbezirk von Seiten der Fachstelle an Materialien nichts weiter zur Verfügung.

Geplant ist, das Konzept der Internetseite, welches an der Fachstelle Düsseldorf erstellt wird, zu übernehmen.

2.2.3 Fachstelle Düsseldorf³⁸

Das Dezernat 49 der Bezirksregierung Düsseldorf ist verantwortlich für die "finanzielle Förderung von Maßnahmen und Institutionen in den Bereichen Kultur und Sport. Davon erfasst sind u.a. kulturelle Projekte, Sportstättenbau, nationale und internationale Meisterschaften sowie öffentliche Bibliotheken."³⁹ Der Regierungsbezirk Düsseldorf stellt durch seine besondere, in Deutschland einmalige, Siedlungsstruktur spezielle Anforderungen an die Leistungen seiner Fachstelle. Ihr Angebot richtet sich, entgegen allgemeiner Aussagen zur Klientel von Fachstellen⁴⁰, nur an fachlich geleitete Bibliotheken. Die wenigen Ausnahmen, die im Regierungsbezirk existieren, erhalten nur Beratung, wenn sie sie erbeten. In der Fachstelle arbeiten 2 Mitarbeiter, zwei weitere Stellen sind vakant. Aufgrund dieser Personalsituation wurde die Publikationstätigkeit fast eingestellt. Projektberichte und Arbeitshilfen, wie sie noch

³⁷ Die folgenden Angaben sind dem Gespräch mit Pawelczak vom 07.08.2002 entnommen

³⁸ Die folgenden Angaben sind dem Gespräch mit Petra Büning vom 02.09.2002 entnommen, soweit nicht anders angegeben

³⁹ Dezernat 49, in: <http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de>

⁴⁰ "In der Regel sind die Staatlichen Büchereistellen nur für die kommunalen Bibliotheken kleinerer und mittlerer Orte zuständig, d.h. nicht für die kreisfreien Städte bzw. die Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern." s. Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen. 1992, S. 42

in den 90'er Jahren entstanden und heute sicherlich viele Themen in Form von Veröffentlichungen unterstützen könnten, werden nicht mehr herausgegeben.

Zur Verbreitung von Informationen versenden sie per Email einen Newsletter. Er ist aus dem Punkt Verschiedenes zu den regionalen Bibliothekskonferenzen hervorgegangen und geht an die Bibliotheken im Regierungsbezirk, an andere Fachstellen und an das Ministerium. Früher wurden die Informationen mündlich weitergegeben, dadurch wurde jedoch Zeit verbraucht und es ist durch den gestiegenen Umfang an Informationen unübersichtlich geworden. Der Newsletter übernimmt die gleichen Funktionen wie die Zeitschriften anderer Fachstellen.⁴¹ Er enthält für die Bibliotheken als wichtig erachtete Informationen zu Artikeln aus bibliothekarischen Fachzeitschriften, Mailinglisten, Zeitschriften zu Verwaltung, etc. Die Artikel werden in Kurzform wiedergegeben und nachgewiesen. Zusätzlich finden sich Informationen in eigener Sache, wie Hinweise auf Projekte und Fortbildungsveranstaltungen.⁴²

In Fachzeitschriften wurden in letzter Zeit keine Artikel publiziert.

Berichte über Projekte werden als selbstverständlich erachtet und in Zukunft auch weiterhin erfolgen. Kürzlich wurde ein Projekt zum Thema "Qualitätsmanagement" gestartet. Die Fachstelle wird den Bibliotheken in absehbarer Zeit über dieses Projekt Informationen zukommen lassen.

Darüber hinaus hat sie ein innovatives Konzept für eine Internetseite, zur Unterstützung der Beratungsfunktion und anderem entwickelt. Dieses wird zur Zeit mit Hilfe von Studenten der Fachhochschule Köln umgesetzt. Es handelt sich um eine Internetseite, die denen anderer Fachstellen vergleichbar ist, aber durch ein Extranet ergänzt wird. Man kann alte Publikationen herunterladen, der Newsletter ist eingebunden, es gibt Informationen zur Landesförderung und zu den Bibliotheken im Regierungsbezirk Düsseldorf. Das Extranet ist ein Bereich, der nur für die Bibliotheken des Regierungsbezirks zugänglich sein wird. " Es wird aus einer mailing Liste für die Bibliotheken und Datenbank mit entsprechenden Hintergrundinformationen bestehen, sowie statistischen Daten, bis hin zu Informationen über Regalsysteme in einzelnen Bibliotheken. Also eine umfassende Informationsdatenbank, so das die Bibliotheken im Regierungsbezirk selbst Zugriff auf die Datenbank über ein Internetportal nehmen können und

⁴¹ z.B. "Fachstellen-Info" Köln

⁴² vgl. Anlage 2

Informationen die sie brauchen herausziehen.⁴³ Das hilft der Fachstelle bei der Bearbeitung von Fragen, denn viele beziehen sich auf die Praktiken in anderen Bibliotheken, z.B. Gebührenstruktur oder Einrichtungsmöbel. Über diese Datenbank kann dann eine Recherche stattfinden.

2.2.4 Fachstelle Köln⁴⁴

Die Fachstelle Köln ist "regionale Planungs-, Beratungs- und Koordinationsstelle zur Weiterentwicklung des öffentlichen Bibliothekswesens."⁴⁵ Sie besteht aus 5 Mitarbeitern, die zusammen 4 ganze Stellen besetzen.

Hauptpublikation ist ihr *Fachstellen-Info*. Es existiert seit 14 Jahren. Ursprünglich wurden gesammelte Tipps und Informationen für Bibliotheken auf Tagungen bekannt gegeben. Als diese in der Menge überhand nahmen, entstand die Zeitschrift. Sie erscheint vier Mal im Jahr in einer Auflagenhöhe von 130 und wird an alle Bibliotheken im Regierungsbezirk und andere, die auf das *Fachstellen-Info* aufmerksam geworden sind, verteilt. Das *Fachstellen-Info* enthält außerdem, nach Rücksprache mit dem dbi⁴⁶, Artikel aus dem *Bibliotheksdienst*. Bei einer Umfrage stellte sich heraus, dass in vielen Bibliotheken des Regierungsbezirks keine weitere Fachzeitschrift neben *Buch und Bibliothek* vorhanden ist.

Zusätzlich werden Informationen, die in digitaler Form die Fachstelle erreichen, direkt an die Bibliotheken per Email verschickt. Trotz der neuen Möglichkeiten besteht weiterhin der Bedarf an einer gedruckten Version, und wäre z.B. der Pressespiegel im Moment aus technischen Gründen nicht anders zu verwirklichen.

In Anlehnung an die Fachstelle in Düsseldorf soll in Zukunft eine Internetseite erstellt werden. Das Konzept ist im Kapitel 2.1.3 ausführlich erläutert.

2.2.5 Fachstelle Münster

Die Fachstelle des Regierungsbezirks Münster kann in dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden, da bei einem Anruf der Eindruck entstand, dass kaum eigene Publikationen herausgegeben werden.

⁴³ Petra Büning, 25.8.2002

⁴⁴ Die folgenden Angaben sind dem Gespräch mit Brigitte Klein vom 05.08.2002 entnommen, soweit nicht anders angegeben

⁴⁵ Das Dezernat 49, in: <http://www.bezreg-koeln.nrw.de>

⁴⁶ deutsches Bibliotheksinstitut, seit 1999 aufgelöst

Auf der Internetseite der Bezirksregierung Münster findet sich eine Übersicht zu den allgemeinen Aufgaben und Hinweise auf Förderungsmöglichkeiten und Hinweise auf Gremien und Arbeitsgemeinschaften zum Bibliothekswesen.⁴⁷

2.3 Fachstellen in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz unterhält zwei Fachstellen, die nach Regierungsbezirken aufgeteilt, für das Bibliothekswesen im Land zuständig sind: Die Fachstelle in Koblenz für die Bezirke Koblenz und Trier, die Fachstelle in Neustadt an der Weinstraße für den Bezirk Rheinhessen-Pfalz. Der Rechtsträger ist die obere Landesbehörde im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur. Als gesetzliche Grundlage existieren der Artikel 37 der Verfassung für Rheinland-Pfalz "Öffentliche Büchereien sollen von Staat und Gemeinden gefördert werden", ein Runderlass vom Ministerium für Unterricht und Kultus vom 14.12.1948 und die Förderrichtlinien, abgedruckt in der Verwaltungsvorschrift des Landes "Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz" des Ministeriums vom 18.1.1994.⁴⁸

Die Zeitschrift *die Bücherei* wird von beiden Fachstellen in Kooperation halbjährlich herausgegeben. "Sie enthält neben Berichten aus dem allgemeinen Büchereiwesen vor allem Darstellungen der rheinland-pfälzischen Bibliothekssituation sowie Statistiken, Berichte über die Aktivitäten rheinland-pfälzischer Bibliotheken und Kurzinformationen. Online erscheint die Zeitschrift in Auszügen"⁴⁹. Es handelt sich durch die aufwendige, gelungene Gestaltung, um einen Sonderfall unter den Fachstellen Zeitschriften. Pressestimmen werden z.B. redaktionell bearbeitet und nicht lediglich kopiert wie in Freiburg oder Stuttgart, und die Bindung der Zeitschrift ist professioneller. Empfänger sind ehren- und nebenamtliche Büchereileiter in kommunalen und Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz. Diese verfügen im allgemeinen über knappe Ressourcen, was Informationsmittel, Personal und Finanzen betrifft. Darüber hinaus geht die Zeitschrift an hauptamtliche Bibliotheksleiter, politische Entscheidungsträger, Institutionen im Kultur- und Landesbereich, bibliothekarische Verbände, andere Fachstellen, u.a. Die genannten Adressaten erhalten die Zeitschrift kostenlos. Darüber hinaus gibt es einige

⁴⁷ vgl. Bibliotheken, in: <http://www.bezreg-muenster.nrw.de>

⁴⁸ vgl. http://www.dbi-berlin.de/dbi_ber/fachstel/fach_sw/rpf.htm (Zugriff vom 9.4.2002) und Broschüre "Die Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz stellt sich vor!" 2002, S. 1

⁴⁹ s. <http://www.landesbuechereistelle.de/publikationen.html> (Zugriff vom 17.7.2002)

wenige Abonnenten, Privatpersonen und ein paar kirchliche Büchereien, die die Zeitschrift ebenfalls beziehen. Mit den publizierten Aufsätzen werden Entwicklungstendenzen und Ziele vorgestellt. Auffällig ist auch, dass überregionale Persönlichkeiten, wie z. B. Konrad Heyde, Leiter der Fachstelle Freiburg, in dieser Publikation zu Wort kommen. Das zeigt die Aufgeschlossenheit der Fachstelle, den "Blick über [die] Landesgrenzen"⁵⁰.

Erfahrungsweitergabe, Meinungsäußerung, Information über Neuerscheinungen spielen ebenso eine Rolle. Den Büchereileitern sollen Anregungen, Hilfen und Hilfsmittel gegeben werden. *Die Bücherei* gehört als Mitteilungsblatt zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie bietet ein Forum für Diskussion und Kommunikation und ist ein Beitrag zur Kontaktpflege mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Seit dem Jahrgang 45 (2001) wird die Zeitschrift in dieser Form publiziert, "die Gliederung und Aufbereitung des Inhalts zeigen sich weites gehend unverändert."⁵¹

Thematische Besonderheiten der Internetseiten der Fachstellen in Rheinland-Pfalz sind die Beschreibungen der eigenen Publikationen mit Zugang zu Volltexten von ausgewählten Artikeln der neuen und älterer Ausgaben, sowie der Link zum Fachstellen-OPAC⁵². Hierbei handelt es sich um einen gemeinsamen OPAC der Bibliotheken der Fachstellen des Landes und von über 100 öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz.⁵³ Die Erstellung und Pflege liegt bei beiden Fachstellen. Die technische Koordination wird von einem Mitarbeiter der Fachstelle in Neustadt übernommen. Hier sind auch Bestände von ehrenamtlich geführten Bibliotheken recherchierbar.⁵⁴

2.3.1 Landesbüchereistelle Koblenz⁵⁵

Die Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz in Koblenz besteht aus 29 Mitarbeitern, das sind 20,5 Stellen⁵⁶.

⁵⁰ Email von Gudrun Kippe-Wengler, 30.09.2002

⁵¹ s. Seefeld, Kippe-Wengler, Hesse: Editorial, in: die Bücherei 1/2001, S. 4

⁵² OPAC = online public access catalogue

⁵³ s. <http://www.plb.de/vbrp2/vbrp-s1.htm> (Zugriff vom 23.09.2002)

⁵⁴ Email von Angelika Hesse, 23.09.2002

⁵⁵ Die folgenden Angaben sind der Email von Gudrun Kippe-Wengler vom 30.09.2002 entnommen, soweit nicht anders angegeben

⁵⁶ "Davon entfallen aber 2,3 Stellen auf die Hausbewirtschaftung des Görreshauses (Hausmeister, Telefonzentrale usw.), in dem auch die Rheinische Philharmonie untergebracht ist." Email von Gudrun Kippe-Wengler, 10.10.2002

Neben der gemeinsamen Publikation erscheint 4 mal im Jahr *LB-Aktuell* in einer Auflage von 270 Exemplaren. Es „enthält aktuelle Nachrichten aus der Landesbüchereistelle und dem Bibliothekswesen, und bietet darüber hinaus Informationen und Tipps für die bibliothekarische Praxis.“⁵⁷ Gleichzeitig erscheint es als Online-Ausgabe.⁵⁸ Zielgruppe sind die Mitarbeiter der kommunalen öffentlichen Bibliotheken und der Schulbibliotheken. Ebenso, und in Zusammenhang damit, erscheint der *Broschürendienst*. Die Auflage ist mit 240 Exemplaren geringfügig niedriger. Wichtigste Quelle ist der Informationsbroschürendienst der Stadtbücherei Münster. Es handelt sich um die Vorstellung von ausgewählten, in der Regel kostenlosen Broschüren, die Bibliotheken zur Auslage für ihre Kunden bestellen können. Damit ist eine Erweiterung des Informationsangebotes möglich.

Weiter wurden von der Fachstelle zu den angebotenen Medienkisten Broschüren in DIN A 4 zusammengestellt, welche die enthaltenen Medien kurz vorstellen. In DIN A 5 gibt es mehrere Broschüren "Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit" die jeweils das Wichtigste zu einem Thema zusammenfassen, z.B. "Leitfaden für Quiz und Rätsel". In dieser Form erscheint der "Fortbildungskalender" und ein Informationsheft zum "Leihverkehr der Landesbüchereistelle". Alle Hefte haben ein ähnliches Erscheinungsbild: der linke Rand ist rot gefärbt und links oben ist das Symbol der Fachstelle abgebildet.⁵⁹

Die Internetseite der Fachstelle Koblenz wirkt im Vergleich zu den anderen beachteten Seiten sehr professionell und ansprechend. Sie wird bei Bedarf aktualisiert, spätestens jedoch nach 3 Wochen. Auf der Startseite sind die verschiedenen Rubriken um eine Schemazeichnung des Bundeslandes angeordnet. Links, in einem farblich abgesetzten Balken, entsprechend der Print-Publikationen, stehen Adresse, Email und Telefon. Klickt man auf einen Link, so befindet sich die Menüleiste am oberen Rand, während sich die Unterpunkte der gewählten Rubrik am linken Rand befinden. Die Fachstelle sieht die Bibliotheksmitarbeiter des Landes als Zielgruppe. Es ist bekannt, dass aus dem gesamten Bundesgebiet auf die Internetseite zugegriffen wird. Die Information der breiten bibliotheks- und literaturinteressierten Öffentlichkeit mit Schwerpunkt Rheinland-Pfalz wird angestrebt.

⁵⁷ s. <http://www.landesbuechereistelle.de/publikationen.html> (Zugriff vom 23.9.2002)

⁵⁸ unter: <http://www.landesbuechereistelle.de/lbaktuell.html> (Zugriff vom 23.9.2002)

⁵⁹ vgl. Anlage 6

2.3.2 Büchereistelle Neustadt an der Weinstrasse⁶⁰

Die Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Neustadt umfasst 16 Stellen. Hier werden zusätzlich zu der Mitarbeit an der Zeitschrift *die Bücherei* regelmäßig *bibliotheken info-comp@ct* und *LIES* produziert.

bibliotheken info-comp@ct ist ein 4-seitiges Informationsblatt, welches „an alle kommunalen öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken der Region Rheinhessen-Pfalz, alle Bürgermeister/innen und Landtagsabgeordnete der Region, alle weiterführenden Schulen, Presse, kooperierende Einrichtungen und Verbände (z.B. Schriftstellerverband, Bezirksverband Pfalz, kirchliche Fachstellen, Staatliche Fachstellen bundesweit, Bibliotheksverbände)⁶¹ verteilt wird. Es hat eine Auflage von ca. 1000 Exemplaren. Die Artikel behandeln Veranstaltungen der Fachstelle, Besonderheiten aus einzelnen Bibliotheken und Tipps und Informationen für die Bibliotheken.

LIES wird mit der Bibliothekskommission Schulbibliotheken zusammen herausgegeben, speziell für alle Rheinland-Pfälzischen Schulbibliotheken. Die entsprechende Homepage⁶² wird nicht von der Fachstelle betreut.

Für die Mitarbeiter der zu betreuenden Bibliotheken werden in der Fachstelle Arbeitshilfen konzipiert. Medienlisten und eine Spielliste sind zusammengeheftet und mit einem Titelblatt ansprechend gestaltet. Die Vorstellung der eigenen Fortbildungsveranstaltungen wird zwei mal im Jahr produziert und besteht aus gefalteten DIN A 4 Blättern, mit kartoniertem Deckblatt, die in Form einer Broschüre geheftet sind. Spezielle Informationen zu Veranstaltungen wie *Internet-Führerschein* sind gleich gestaltet, jedoch aus DIN A 3 Blättern bestehend. Je nach Thema werden auch Exemplare an die Verwaltungen der Kommunen verteilt, zur Information über Fortbildungsmöglichkeiten, als Entscheidungshilfe für Etat-Beratungen und ähnliches. Manche Angebote, wie *DVD-Leihring* oder *Spielaliste*, gehen nur an Bibliotheken, die für eine Nutzung in Frage kommen. Infoblätter zu Themen wie *Infol@b*, *VBRPexpress*, *Fachstellen-OPAC*, *Agenda 21* werden nicht nur in Bibliotheken, sondern auch in Banken oder ähnlichen Institutionen verteilt.

⁶⁰ Die Folgenden Angaben sind der Email von Angelika Hesse vom 23.08.2002 entnommen, soweit nicht anders angegeben

⁶¹ Email von Angelika Hesse, 23.9.2002

⁶² <http://www.lies-online.de>

Zum Fachkongress 2001 anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Fachstelle wurde der Kongressbericht *Die Bibliothek der Zukunft* produziert. Das Layout macht einen professionellen Eindruck und ist sehr ansprechend.

Für eine Kurzinformation bei Erstkontakt, zur Auslage bei Veranstaltungen oder als Beigabe für Pressemitteilungen produziert die Fachstelle einen Prospekt. Hier werden in professionellem Layout kurz die Aufgaben und Ziele der Fachstelle dargestellt.

Die Internetseite der Fachstelle in Neustadt präsentiert auf der Startseite aktuelle Mitteilungen. Allgemein, außer im Sommer und zum Jahreswechsel, wird die Seite alle 4 Wochen aktualisiert. Ansonsten erreicht man die verschiedenen Inhalte über die Menüleiste am linken Rand. Sie ist in blau gehalten und Untertiteln werden unterhalb der Hauptthemen aufgelistet. Die eigentlichen Informationen sind in einem zweiten Frame rechts dargestellt. Die gesamte Site enthält viele Downloads und Links, sowie Informationen der Rubrik „Beratung und Service“ und sind thematisch sortiert. Sie wendet sich an öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken der Region, die per Mail gezielt auf neue Angebote der Fachstelle hingewiesen werden. Informationen zu Dienstleistungen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung.

Für die verschiedenen Beiträge finden die Mitarbeiter Anregung in den Bibliotheken. Für Recherchen stehen ihnen online-Ausgaben regionaler Zeitungen, von den Bibliotheken zugesandte Presseartikel, Fachzeitschriften, Informationen vom Ministerium u.a. zur Verfügung.

Ziele sind neben der Entwicklung und Imageverbesserung von Bibliotheken, das Verankern der Bibliothek im Bewusstsein, sich selbst als Ansprechpartner zeigen, die Arbeit vor Ort erleichtern und einen Ideenpool schaffen.

Nachdem das Design für alle Publikationen vereinheitlicht wurde, ist für die Zukunft abzuwarten ob die Gründung des Landesbibliotheksentrums auch Auswirkungen auf die Publikationstätigkeit der Fachstelle haben wird, und welche.

3 Analyse der Publikationen anhand ausgewählter Themenbereiche

3.1 Tipps und Hinweise für Bibliotheken

Unter dieser Bezeichnung werden in den verschiedenen Publikationen knappe Informationen zu Veranstaltungen, aktueller Literatur, Öffentlichkeitsarbeit, Jubiläen und ähnliches, Aufsätze, Internetseiten, Medienlisten, aktuelle Nachrichten die im Zusammenhang mit Bibliotheken stehen, Informationen über Literaturpreise und -auszeichnungen zusammengefasst. Die Bereiche Medienlisten, Literaturhinweise und Fortbildungsveranstaltungen sind in den Kapiteln 3.1.1 bis 3.1.3 dargestellt.

Das Kölner *Fachstellen-Info* führt am Ende jeder Ausgabe die Rubrik "Informationen April / Mai / Juni"⁶³ (in anderen Heften mit der Aufzählung der entsprechenden Monate). Sie umfasst jeweils durchschnittlich 10 Seiten⁶⁴. Es gehen die Rubriken "Termine", mit hauptsächlich Hinweisen auf Konferenzen im Regierungsbezirk, und "Aktuelles aus den Bibliotheken" voran. Die Ausgabe 4/2001 enthält keine dieser Rubriken, dafür in einem Umfang von 4 Seiten "Gedenktage" als Möglichkeit für die Bibliotheken, Veranstaltungen an diesen zu orientieren. Im Heft 1/2002 (S. 15f) ist ein 2-seitiger "Literaturkalender 2002" als Ergänzung hierzu abgedruckt. Er wurde "aus der Zeitschrift `Die neue Bücherei`, 3/4, 2001" übernommen. In der vierten Ausgabe aus dem Jahr 2001 sind auf 2 Seiten verschiedene Kinder- und Jugendbuchpreise vorgestellt. Der Träger sowie die Kriterien für den Preis sind genannt, Telefonnummern sind mit aufgelistet.

Im Stuttgarter Heft *Berichte und Informationen* findet sich die regelmäßige Rubrik "Tipps und Hinweise". Dabei handelt es sich jeweils um ca. 1 Seite, hier sind auch Informationen über neue "Probierangebot[e] der Fachstelle"⁶⁵. Im Gesamtkapitel "Die Fachstelle informiert" finden sich darüber hinaus Informationen zu Fachliteratur, Fortbildungen und "Neues aus..."⁶⁶ verschiedenen Bibliotheken des Regierungsbezirks.

⁶³ s. Bibliotheks-Info Köln, Heft 2/2002, S. 39ff

⁶⁴ seit 2001 von wenigstens 6 bis zu 15 Seiten in einer Ausgabe

⁶⁵ s. Berichte und Informationen, 1 - 2002, Seite 7

⁶⁶ s. Berichte und Informationen, 1 - 2002

Die Büchereistellen in Rheinland-Pfalz schreiben in jeder Ausgabe von *die Bücherei* über "Auszeichnungen, Würdigungen", das sind Artikel im Umfang von bis zu einer Seite auf durchschnittlich 5 Seiten⁶⁷, teilweise mit s/w-Fotos der geehrten Personen. Unter der Rubrik "Schwarzes Brett"⁶⁸ befindet sich eine kurze Auflistung von Gedenktagen und bei Bedarf Hinweise auf besondere Veranstaltungen, wie Buchmessen. Im Sonderheft 2002 gibt es ausführliche "Tipps für die Pressearbeit"⁶⁹, hier ist auf 4 Seiten dargestellt, wie man eine Veranstaltung mit erfolgreicher Pressearbeit begleitet.

Von der Fachstelle in Neustadt gibt es in *Die Bibliothek der Zukunft* zur Fachkonferenz 2001 einen vergleichbaren Artikel, der Informationen zur Veranstaltungsarbeit mit Kinder liefert: "Hier ist was los! Tipps für Veranstaltungen mit Kindern" (S. 37ff). In kurzen Abschnitten werden differenzierte Anregungen und Hilfestellungen weitergegeben.

Eine Besonderheit stellen die Broschüren der Fachstelle Koblenz dar. Diese zwischen 4 und 8 Seiten starken Hefte beschäftigen sich jeweils mit einem Thema zur Reihe "Tipps für Öffentlichkeitsarbeit". In Stichpunkten sind die zu beachtenden Aspekte aufgezählt, bei Bedarf Adressen angegeben (z.B. für die Pressearbeit), teilweise sind die Texte ausformuliert. Das LB-aktuell enthält seiner Funktion nach aktuelle Kurzinformationen, somit auch wichtige Hinweise für die Bibliotheken.

Die Newsletter der Fachstellen Arnsberg und Düsseldorf fassen hilfreiche Informationen in eigenen Kapiteln zusammen. Im Newsletter der Fachstelle Arnsberg ist dies aufgeteilt in die Rubriken "Termine", "Hinweise" und "Internetadressen".⁷⁰ Termine enthält Angaben zu Veranstaltungen des VBNW⁷¹ oder zum Beispiel zum Welttag des Buches. Beispiel für einen Hinweis: "Falls Sie Ihre DBS noch nicht eingereicht und online eingegeben haben, holen Sie dies bitte nach!"⁷² Zum Newsletter 2/2002 verfassten die Mitarbeiter der Fachstelle Arnsberg einen 14 Seiten starken Anhang der Internetadressen, Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels, Literaturlisten, Tipps und Nachrichten, Literaturpreise und Auszeichnungen und Veranstaltungsangebote enthält. Er ist mit vielen Links und Quellen im Internet versehen.

⁶⁷ seit 2001 von wenigstens 2 bis zu 7 Seiten in einer Ausgabe

⁶⁸ s. Inhaltsverzeichnis, in: *die Bücherei* 1/2002

⁶⁹ s. *Die Bücherei*, Sonderheft 2002, Seite 12

⁷⁰ vgl. Newsletter der Fachstelle Arnsberg 1/2002 und 2/2002

⁷¹ Verband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen

⁷² Newsletter der Fachstelle Arnsberg 1/2002

Seit von der Fachstelle Düsseldorf der Newsletter als solcher verschickt wird, besteht er aus feststehenden Kapiteln, wobei einzelne jeweils weggelassen sein können, wenn hierzu keine Informationen weitergeleitet werden. Eines ist das Kapitel "Vermischtes: Hinweise, Tipps, Informationen"⁷³. Hier finden sich nun Informationen über neue oder überarbeitete Internetangebote, Nachrichten mit Quellen im Netz, Online zugängliche Dokumente mit Angabe einer URL. Informationen, wie z.B. zum Buchpreisbindungsgesetz⁷⁴ ohne Verbindung zu einem Dokument aus dem Internet sind eher selten.

Auf den Internetseiten der Fachstellen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind Tipps für die Bibliotheken nur bei einzelnen vorhanden. Die Fachstellen Freiburg, Karlsruhe, Koblenz und Neustadt bieten ihren Benutzern Link-Listen in unterschiedlicher Form. Karlsruhe bietet eine im Vergleich kurze Liste von Links zu relevanten Verbänden, Institutionen und Katalogen und zu einem Autorenverzeichnis Baden-Württemberg.⁷⁵ Die Fachstelle Freiburg bietet Links zu den Themen: Verbände, Institutionen und Biblio3.⁷⁶ Dahinter verbirgt sich jeweils eine einfach Auflistung der Institutionen und Ansprechpartner. Anders sind die Angebote aus Koblenz und Neustadt. Thematisch sortierte Listen, visuell aufbereitet, teilweise mit ausführlichen Erklärungen werden dem Benutzer geboten.⁷⁷ Die Themen reichen über die Bibliotheksrelevanten Bereiche hinaus. Zusätzlich finden sich Linksammlungen zu Suchmaschinen, Schulen, Mailinglisten, Literatur im Internet, Leseförderung, Medienpädagogik, Rheinland Pfalz und Internet für Kinder auf der Internetseite der Büchereistelle Neustadt. Diese Listen sind weiter Thematisch untergliedert. Koblenz bietet im Moment eine eingeschränkte Auswahl, die Linksammlung wird zurzeit überarbeitet und ergänzt. Doch auch hier finden sich untergliederte Linklisten zu Jugendschutz und Internet und Kinder- und Jugendsites.⁷⁸

3.1.1 Fortbildungsveranstaltungen

Die von den Fachstellen veranstalteten Fortbildungsseminare für Bibliotheksmitarbeiter müssen diesen bekannt werden. Deshalb informieren die Fachstellen in ihren Publikationen über

⁷³ s. 6. Hinweise, in: Newsletter der Fachstelle Düsseldorf August 2002 und September 2002

⁷⁴ vgl. Newsletter der Fachstelle Düsseldorf August 2002, Seite 8

⁷⁵ vgl. <http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de/angeb.asp?rubrik=0> (Zugriff vom 8.10.2002)

⁷⁶ vgl. http://www.fr.fachstelle.bib-bw.de/link_verband.asp (Zugriff vom 8.10.2002)

⁷⁷ vgl. Anlage 6 und 7

⁷⁸ Zugriff vom 8.10.2002

Termine und Inhalte der Veranstaltungen. Hierfür kommen Anzeigen in den regelmäßigen Publikationen, Sonderhefte oder Broschüren und die Weitergabe übers Internet in Frage. In Rheinland-Pfalz werden die Fortbildungsveranstaltungen auf vielen Wegen bekannt gemacht. Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Seminaren finden sich in Broschüren, DIN A 5 Format, die von Koblenz jährlich, von Neustadt halbjährlich, an die Bibliotheken verschickt werden. In *bibliotheken info comp@ct* befindet sich jeweils auf der letzten Seite eine Spalte mit knappen Angaben zu den aktuellen Veranstaltungen. In *die Bücherei* sind in der ersten Ausgabe jedes Jahres Fortbildungsveranstaltungen der Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz und der Landesbüchereistelle verzeichnet. Auch übers Internet sind diese Informationen zugänglich. Beide Fachstellen bieten eine Übersicht mit der Möglichkeit, über einen Link genauere Informationen auf ihrer Homepage anzusehen. Auch der Link zu einem Anmeldeformular ist vorhanden. Falls nur eine telefonische Anmeldung möglich ist, befindet sich der Hinweis mit der Telefonnummer in dem Feld, in welchem der Link zum Anmeldeformular wäre. Die Fachstelle Neustadt hat zusätzlich einen Link zu den Veranstaltungen der Fachstelle Koblenz integriert.

Alle Fachstellen des Landes Baden-Württemberg vermitteln die Termine auf ihren Homepages auf nahezu identische Weise. Aufgrund der gemeinsamen Erstellung der Sites gilt für Freiburg und Karlsruhe dasselbe: Unter der Rubrik "Aus- und Fortbildung" findet sich der Link zu den "Fortbildungsangeboten". Die Fachstelle Karlsruhe stellt jedoch erst dar, warum sie dieses Angebot im Programm hat.⁷⁹ Während Freiburg das Thema ausführlicher beschreibt, stellt Karlsruhe die Zielgruppe genauer da. Zusätzlich sind Veranstalter "weitere[r] Fortbildungsangebote"⁸⁰ in einer so bezeichneten Kategorie aufgeführt.

Ähnliche Auflistungen finden sich auch auf den Seiten der Fachstellen Reutlingen und Stuttgart. Als Besonderheit findet sich auf der Seite der Fachstelle Stuttgart der Link zu einem Online-Anmeldeformular. Die Fachstelle Stuttgart bietet zusätzlich Hinweise auf Arbeitskreise. Auch sind diese Termine in der Publikation "Berichte und Informationen" aufgelistet. Hier zeigt sich der Unterschied bezüglich der Aktualität: Die im Internet aufgeführte Veranstaltung zum Thema

⁷⁹ vgl. <http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de/fortbild.asp> (Zugriff vom

⁸⁰ s. <http://www.fr.fachstelle.bib-bw.de/fortbildung.asp> (Zugriff vom

"Zwischen Fantasy und Realismus" am 18. November⁸¹ ist im Heft 1/2002 noch nicht vermerkt.

Im Heft 2/2002 der Fachstelle Köln sind bei "Informationen April / Mai / Juni 2002" im Unterkapitel "C. Termine" die Fortbildungsangebote zu Themen wie "Jugend und Medien" der Akademie Remscheid abgedruckt. In Nordrhein-Westfalen gehört die Veranstaltung von Fortbildungsseminaren nicht zum Aufgabenkatalog.⁸²

3.1.2 Literaturhinweise

Hinweise auf aktuelle Fachliteratur spielen in allen regelmäßigen Publikationen der Fachstellen eine Rolle, ausgenommen *bibliotheken info comp@ct* der Fachstelle Neustadt.

Die Zeitschriften aus Köln und Stuttgart enthalten beide kurze Zusammenstellungen von Daten zu neuer Literatur. Im Kölner Heft finden sich viele Publikationen anderer Fachstellen, jedoch keine die im regulären Buchhandel erhältlich sind. Der Zusatz "bei uns auf Wunsch entleihbar"⁸³ deutet darauf hin, dass die Fachstelle gezielt Publikationen aufführt, die die Bibliotheken sonst nicht zur Kenntnis nehmen würden. Die Zeitschriften "ProLibris" und "die Bücherei" enthalten Rezensionen in besonderem Umfang. In der Nordrhein-Westfälischen Zeitschrift werden auf durchschnittlich 5 Seiten neue Bücher vorgestellt und besprochen. Ein Artikel kann dabei über 1 Seite lang sein. Die Rheinland-Pfälzische Publikation enthält regelmäßig das Kapitel "Literaturdienst", unterteilt in Besprechungen über Landeskundliche Bücher und "Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen"⁸⁴, abgedruckt auf durchschnittlich 20 Seiten.

In der Ausgabe 23 des Freiburg Fachstellen Infos findet sich am Ende auch ein Kapitel mit Fachliteratur, entsprechend dem Thema des gesamten Heftes nur neue Bibliotheksbauliteratur. Außerhalb der Zeitschriften informiert nur die Fachstelle Neustadt mit einem Faltblatt über Fachzeitschriften⁸⁵. Vorgestellt werden diejenigen, die in der Fachstelle vorhanden und damit durch die Bibliotheken ausleihbar sind.

Auf den Internetseiten der Fachstellen werden keine Hinweise auf aktuelle Fachliteratur gegeben. Die Büchereistelle in Neustadt weist auf ihren Bestand an Fachliteratur hin und verzeichnet die von ihr bereit gehaltenen Fachzeitschriften, teilweise verbunden mit Links zu

⁸¹ Zugriff vom 16.09.2002

⁸² Brigitte Klein, Gespräch 11.10.2002

⁸³ s. Heft 2/2002, S. 38

⁸⁴ s. Heft 1/2002, S. 3

⁸⁵ vgl. Anlage 5

Internetseiten der Zeitschriften. Dies ist als ein Punkt in die Rubrik „Beratung und Service“ aufgenommen.⁸⁶

3.1.3 Medienlisten / Medienpakete

Viele Fachstellen bieten für die Bibliotheken zur Ausleihe eine Zusammenstellung von verschiedenen Medien, jeweils zu einem übergeordneten Thema an.

Von der Fachstelle Stuttgart werden zu verschiedenen Themen Buchausstellungen angeboten. Dazu erhalten die Bibliotheken jeweils eine Auflistung der dazugehörenden Medien, also eine Medienliste. Ebenso verhält es sich in vielen Fällen bei der Beschreibung eines Medienpaketes. Wie die Broschüren der Landesbüchereistelle Koblenz zeigen. Auf der Titelseite befinden sich neben dem Titel jeweils eine thematisch stimmige Abbildung und die Symbole der Fachstelle, die alle Publikationen gemeinsam haben. Neben den Daten der jeweiligen Titel wird auch der Inhalt des Mediums wiedergegeben.

In der Zeitschrift *die Bücherei* werden die Titel der Themenpakete der Landesbüchereistelle und der Ausstellungen und Medienkisten der Büchereistelle in Neustadt wiedergegeben. Im Stuttgarter Fachstellen-Info wird der Hinweis auf neue Angebote aus diesem Bereich gegeben.⁸⁷

Zu den Ausstellungen und Medienkisten kann man auf der Homepage der Fachstelle Neustadt Titellisten herunterladen.⁸⁸ Die Print-Informationen, Vorstellung der verschiedenen Themen, enthalten den Hinweis, dass die Fachstelle Medienverzeichnisse bereithält. Gleiches gilt für das Informationsblatt zur Ausleihe von Medienkisten für Kindergärten und Grundschulen.

Zu den Medienpaketen der Fachstellen Freiburg und Karlsruhe gibt es im Internet keine Titellisten und auch keinen Hinweis, ob man bei der Fachstelle welche bestellen kann. Aus Karlsruhe wird ein Verzeichnis der Themen an die Bibliotheken versendet. Hier steht auch, dass die zuständigen Mitarbeiter der Fachstelle "Auskünfte zu Inhalten und Einsatz geben"⁸⁹.

Spezielle Medienlisten werden von den Fachstellen Neustadt und Stuttgart an die Bibliotheken verschickt. Die Titelseiten sind, im gleichen Layout der sonstigen Publikationen der Fachstellen, optisch gut aufbereitet. Die formalen Angaben zu den Büchern sind durch

⁸⁶ vgl. <http://www.buechereistelle-neustadt.de/service/fachliteratur.htm> (Zugriff vom 20.09.2002)

⁸⁷ Neues Probierangebot der Fachstelle, in: Berichte und Informationen 1/2002, S. 7

⁸⁸ vgl. <http://www.buechereistelle-neustadt.de/service/ausstellungen.htm> (Zugriff vom 20.09.2002)

⁸⁹ Informationsblatt "Medienpakete"

inhaltliche Beschreibungen ergänzt. Auffällig ist, dass von beiden Fachstellen eine Medienliste erstellt wurde, die sich mit der publik gewordenen Leseschwäche der Bevölkerung in Deutschland befasst. Stuttgart erstellte zum November 2000 "Von A bis Zett - Eine Medienauswahl zu den Themen Analphabetismus und Alphabetisierung", Neustadt zum März 2001 "Lesen und Leseförderung - Eine Auswahl an Fachliteratur". In "die Bücherei" umfasst das Kapitel "Literaturdienst" Besprechungen zu Neuerscheinungen zum Thema Heimatkunde für das Bundesland, dies kann von den Bibliotheken wie Medienlisten benutzt werden. Der "Spieleservice" der Fachstelle Neustadt wird jährlich produziert. Ausgezeichnete und für Auszeichnungen nominierte Spiele werden vorgestellt und zur Bestellung angeboten. Die Medienlisten bietet sie zusätzlich über Internet als Word-Dokument an. Eine Besonderheit ist der Newsletter der Fachstelle Düsseldorf. Er gibt Hinweise auf im Internet vorhandene Medienlisten an die Bibliotheken weiter. Z.B. die Literaturliste "Gewalt ist keine Lösung" die in den Stadtbüchereien Düsseldorf erarbeitet wurde kann so von mehreren Bibliotheken genutzt werden.⁹⁰ Wie bei allen Artikeln des Newsletters beinhaltet der Hinweis eine kurze inhaltliche Beschreibung.

3.2 Rechtsfragen

Gesetzesänderungen und gerichtliche Entscheidungen können für Bibliotheken von hohem Interesse sein. Hier jedoch immer auf einem aktuellen Stand zu bleiben, ist nicht aus eigener Kraft möglich. Die Fachstellen liefern Informationen, die im Alltag in einer Bibliothek den Umgang mit der Öffentlichkeit harmonisieren.

Das *Fachstellen-Info* Köln, die *Berichte und Informationen* aus Stuttgart und der Newsletter der Fachstelle Düsseldorf enthielten als einzige Publikationen in den letzten zwei Jahren Informationen zu rechtlichen Regelungen. Seit dem Ausbau zum Newsletter gibt es das Kapitel "Recht" welches im August und im September 2002 vorkam. Es gab Artikel zum neuen Tarifrecht, zu Multimediarecht und folgend dem neuen Mediengesetz in Nordrhein-Westfalen, Links sind angegeben. Bereits vorher spielten rechtliche Regelungen eine Rolle. Informationen zum Preisbindungsgesetz und ein Link zu einem Mustervertrag für ehrenamtliche Mitarbeiter wurden im Juni 2002 gegeben. Ein Urteil zur Haftung für Links wird im Newsletter

⁹⁰ der Hinweis wurde im Newsletter 2/2002 aufgeführt

Februar 2002 erklärt und auf das "Gesetz über die Freiheit des Zugangs zu Informationen für das Land Nordrhein-Westfalen" wird in diesem Newsletter hingewiesen.

Im Stuttgarter Heft 1/2001 (S. 19f) wird über Benutzungsordnungen für Internetplätze berichtet, dazu werden der Regelungsbedarf, das geltende Recht, Haftungsbegrenzungen beschrieben und eine Muster-Internet-Verpflichtungserklärung abgedruckt. Der Bericht umfasst 5 Seiten. In der Ausgabe 1/2002 (S. 22f) ist ein Artikel über die "Rechtslage bei Medien mit strafrechtlich relevanten, jugendgefährdenden und tendenziösen Inhalten" aus dem Bibliotheksdienst wiedergegeben.

Dieser Artikel wurde auch im *Fachstellen-Info* Köln, Heft 1/2002 abgedruckt. In weiteren Artikeln wurden Themen wie Copyright, Heft 1/2001, e-book Ausleihe, Heft 3/2001 und Haftung bei Hyperlinks (vgl. Düsseldorf), Heft 2/2002 behandelt.

3.3 Internet und EDV in der Bibliothek

Bei der Einführung und beim Einsatz von EDV und Internet in Bibliotheken stehen die Fachstellen als Beratungsinstanz zur Verfügung. Sie helfen z.B. bei der Auswahl von Hard- und Software und bieten teilweise für das Bibliothekspersonal Schulungen an.

Auf den Internetseiten der Fachstellen in Koblenz und Neustadt ist jeweils ausführlich erklärt, wie die Fachstellen ihren Aufgabenbereich definieren⁹¹. Die Internetseiten der Fachstellen in Baden-Württemberg enthalten nur einen kurzen Hinweis der aussagt, dass die Fachstelle auch in diesem Bereich Bibliotheken sowie Entscheidungsträger berät⁹².

Berichte und Informationen der Fachstelle Stuttgart enthielt 2001 in beiden Ausgaben die Rubrik "EDV und Internet". Die teilweise mehrseitigen Artikel befassen sich jedoch nur mit neuen Medien, z.B. eBooks, und mit Internetspezifischen Themen.

Die Fachstelle Köln schreibt in nahezu jeder Ausgabe des *Fachstellen-Info* über Aspekte des Internet. Im Heft 1/2001 mögliche Internetdienstleistungen einer Bibliothek am Beispiel der Stadtbibliothek Freiberg dargestellt.⁹³ Das Kapitel "Informationen" enthält Hinweise auf viele Online zugängliche Dokumente und Literaturlisten, Aufsätze und spezielle Homepages, wie der

⁹¹ vgl. <http://www.landesbuechereistelle.de/aufgabe3g.html> (Zugriff vom 20.09.2002) und vgl. <http://www.buechereistelle-neustadt.de/service/edv.htm> (Zugriff vom 20.09.2002)

⁹² vgl. „Förderung durch staatliche Zuwendungen im Veranstaltungsbereich“ in: http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de/wir_wer.html

⁹³ vgl. Wehr: Bibliotheken als Webportal, in: *Berichte und Informationen* 1/2001, S. 24

Fachstellen-Server sind mit der entsprechenden URL verzeichnet. Bei weiteren Rubriken sind Quellenangaben aus dem Internet, soweit vorhanden, genannt.

Der Newsletter der Fachstelle Düsseldorf führt die Rubrik "Rund ums World Wide Web / Digitale Bibliothek".⁹⁴ Hier sind Artikel zu aktuellen Diskussion, rechtliche Unsicherheiten die im Zusammenhang mit dem Internet entstanden sind werden aufgeklärt, Studien werden erläutert. Zusätzlich finden sich in dem Newsletter der Fachstelle etliche Hinweise auf online zugängliche Artikel und Berichte die für die Bibliotheken, nach Einschätzung der Fachstellen Mitarbeiter, interessant sein könnten. Die Artikel des gesamten Newsletter haben die URL der Quelle, soweit vorhanden, angegeben.

In den Beschreibungen der Bibliotheken im *Fachstellen-Info* aus Freiburg wird deutlich, dass das Internet eine Rolle spielt. In früheren Heften wurde über "Neue Technologien"⁹⁵ berichtet. Auf der Homepage der Fachstelle Karlsruhe befinden sich Tipps zu Internet-Angeboten, darüber hinaus werden solche Leistungen nicht erbracht.

Teilweise beziehen sich Fortbildungsangebote der Fachstelle auf das Internet.⁹⁶ Zum Internet und EDV informiert der Newsletter jedoch nicht.

In *die Bücherei* sind regelmäßig Artikel über neue Medien und zum Thema Internet enthalten. Wie im Newsletter der Fachstelle Düsseldorf ist dies eine ständige Rubrik der Zeitschrift.

Neue Projekte werden vorgestellt und in späteren Ausgaben werden Ergebnisse berichtet. In Heft 2/2001 wurde das Internet-Fitness Programm für Frauen vorgestellt⁹⁷ und in der folgenden Ausgabe über die Durchführung des Projekts und die Ergebnisse berichtet⁹⁸.

Besondere Internetangebote, wie der Fachstellenserver⁹⁹, werden vorgestellt. Hilfestellungen zur Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen und ein umfangreicher Aufsatz über das neue Medium ebook sind in Heft 1/2001. Die Zeitschrift berichtet über das Projekt Infol@b und virtuelle Bibliotheken. In *bibliotheken info comp@ct* der Fachstelle Neustadt wird über Projekte berichtet, auch solche im Zusammenhang mit EDV und Internet. Darüber hinaus spielt dieses Thema in den Publikationen jedoch keine Rolle.

⁹⁴ vgl. Anlage 2

⁹⁵ vgl. Fachstellen-Info 22, S. 12

⁹⁶ vgl. Anlage 1

⁹⁷ in: die Bücherei 2/2001, S. 142ff

⁹⁸ vgl. S. 52ff

⁹⁹ Neu im Internet, in: die Bücherei 1/2002, S. 57

Eine Besonderheit ist die Broschüre "Unsere Bibliothek geht online". Diese Planungshilfe gibt einen grundlegenden Überblick, was bei der Einrichtung solcher Arbeitsplätze zu beachten ist. Auf 29 Seiten wird kurz auf alle relevanten Themen eingegangen.

3.4 Leistungsmessung in Bibliotheken

Im Rahmen von Vergleichen zwischen einzelnen Bibliotheken ähnlicher Größe versucht man Leistungen transparenter zu machen und die Schwächen und Stärken der einzelnen Bibliotheken aufzudecken¹⁰⁰. Ergebnisse sollen die Möglichkeit bieten, innerbetriebliche Abläufe zu optimieren. Kompetenzen zur Übernahme von Ressourcenverantwortung sollen geschaffen werden. Diese Aktionen spielen eine Rolle seit der stetigen Einführung des neuen Steuerungsmodells in den Kommunen, weg von der kameralistische Haushaltsplanung. Die Kommunikation zwischen Bibliothek und Verwaltung soll durch Leistungstransparenz verbessert werden¹⁰¹. 1992 startete das Projekt "Betriebsvergleich an öffentlichen Bibliotheken" der Bertelsmann Stiftung. Eine zweite Stufe, Verbreitung von Methoden und Leistungsmessung, bis August 2001 durchgeführt fand im gesamten Bundesgebiet Teilnehmer. Trotzdem hatte das Thema in den letzten zwei Jahren nicht mehr viel Resonanz in den Publikationen der Fachstellen. *Berichte und Informationen 2/2001* der Fachstelle Stuttgart enthält in der Rubrik "Leistungsmessung" 3 Artikel und eine Statistik. Das Projekt "Betriebliche Steuerungsinstrumente für öffentliche Bibliotheken" (S. 15) wird vorgestellt. Es ist an den BIX angelehnt und soll für die bibliothekspolitische Überzeugungsarbeit genutzt werden. Im folgenden Artikel wird über die Bibliothek in Freiberg berichtet, sie belegte im BIX den ersten Platz in ihrer Größenordnung¹⁰². Nach einer kurzen Einführung wird von einer Bibliotheksmitarbeiterin dargestellt, wie die Bibliothek in den einzelnen Kategorien platziert war. Die Statistik zeigt die Sieger aller Größenklassen, mit genauen Angaben zu ihren Werten in den einzelnen Bereichen. Der letzte Artikel dieser Rubrik beschäftigt sich mit dem DBS-Indikatorenraster. Wie erwähnt wurde es ein Jahr zuvor bereits vorgestellt. Hier wird nun noch mal in Kurzform auf die wichtigsten Aspekte hingewiesen¹⁰³.

¹⁰⁰ vgl. Projektinfos, in: <http://www.bix-bibliotheksindex.de> (Zugriff vom 10.10.2002)

¹⁰¹ ebd.

¹⁰² Vgl. Wehr: BIX – die Stadtbibliothek Freiberg auf dem 1. Platz, in: Bericht und Informationen 2/2001, S. 15f

¹⁰³ vgl. BIX – die Sieger auf einen Blick, in: Berichte und Informationen 2/2001, S. 17

Im *Fachstellen-Info* Freiburg Heft 22, August 2000 wird auch über den BIX berichtet. Ob das Thema in einem aktuellen Heft auch heute noch aufgenommen würde lässt sich nicht sagen, das neueste Heft mit thematischem Schwerpunkt Bibliotheksbau lässt hierauf keine Schlussfolgerungen zu. In allen anderen Publikationen, sowie im Internet, wird das Thema Leistungsmessung in öffentlichen Bibliotheken jedoch nicht mehr behandelt. In Rheinland-Pfalz wird dieses Thema nicht behandelt, da von den Bibliotheken nicht genügend Resonanz kam. Am ersten Projekt der Bertelsmann Stiftung nahmen ein paar Bibliotheken des Landes teil, gaben aber wieder auf. Der Aufwand wurde als zu hoch erachtet¹⁰⁴. Heute sind 6 Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz am BIX beteiligt¹⁰⁵.

3.5 Bibliotheksförderung

Die "Verteilung von Fördermitteln der Länder"¹⁰⁶ wird als Aufgabe der Fachstellen in allen drei Bundesländern durchgeführt.

Nach einem Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport vom 01.01.1999 gelten in Nordrhein-Westfalen neue Richtlinien für die Vergabe von Fördermitteln für Bibliotheken. Nur im Zusammenhang mit einem geplanten Projekt kann die Bibliothek Fördermittel beantragen. "Die Vorbereitung dieser Richtlinien war begleitet von der großen Sorge der Bibliotheken und ihrer Träger, dass vor allem kleinere Bibliotheken durch diese neuen Anforderungen nicht mehr in angemessenem Umfang vom Förderprogramm des Landes profitieren können. Die Richtlinien wurden daher für zunächst fünf Jahre festgeschrieben, um dann auf Grund der Erfahrungen eventuelle Korrekturen und Ergänzungen vorzunehmen."¹⁰⁷ Darüber hinaus gab es im Jahr 2001 heftige Diskussionen. "Die Berücksichtigung von Mitteln zur Förderung öffentlicher Bibliotheken im Landeshaushalt war nicht selbstverständlich, sondern das Resultat vieler Bemühungen von vielen Seiten, die ursprünglich im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zur Streichung vorgesehenen Mittel erneut im Haushaltsplan zu platzieren."¹⁰⁸ Dieser Umstand führt dazu, dass die Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen entsprechend von den Fachstellen informiert wurden. Im Newsletter der Fachstelle Arnsberg vom Oktober 2001 ist der Runderlass des Ministeriums abgedruckt und

¹⁰⁴ Gudrun Kippe-Wengler, Gespräch 10.10.2002

¹⁰⁵ vgl. www.bix-bibliotheksindex.de (Zugriff vom 10.10.2002)

¹⁰⁶ vgl. Kap. 1

¹⁰⁷ s. Interpretation der Förderrichtlinien, in: Newsletter Arnsberg Oktober 2001

durch eine Interpretation der Fachstelle ergänzt, bisherige Erfahrungen wurden einbezogen. Zu der erwähnten Diskussion sind in *ProLibris* 3/2001 (S. 178ff) Briefe, Presseerklärungen und Artikel auf 5 Seiten zusammengetragen. 1/2002 werden die Erfolge unter dem Titel "Landesmittel und Bibliothekspolitik"¹⁰⁹ dargestellt. Im Newsletter Arnsberg 1/2002 wird noch mal darauf hingewiesen welche Rolle "Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen"¹¹⁰ bei Projektförderung spielen. Die Bibliotheken werden aufgefordert, zu den Projekten Veranstaltungen und Pressearbeit zu leisten. Folgend werden in der Ausgabe 2/2002 Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel und die Bedeutung für die Bibliotheken dargestellt. Darüber hinaus werden die Bibliotheken über Projekte, die durch das Land gefördert werden, für die sie sich noch bewerben können und über bisherige Projekte und den jeweiligen Träger informiert.

Im Fachstellen-Info aus Köln werden Projekte des Ministeriums sowie anderer Institutionen, z.B. der Bertelsmann Stiftung¹¹¹ oder Verbände, angekündigt und Werbemaßnahmen vorgestellt. Darüber hinaus werden jeweils im dritten Heft eines Jahres die landesgeförderten Projekte mit den ausführenden Bibliotheken und Kosten aufgeführt, vergleichbar der Projektliste aus Arnsberg¹¹². Im Heft 1/2001 wird mit dem Artikel "Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen in der Stadtbibliothek Siegburg: Klick-in-Rooms für Erwachsene und Kinder" über ein vom Land gefördertes Projekt berichtet. Die Intention scheint in der Weitergabe der gesammelten Erfahrungen zu liegen, da die Beteiligung des Landes lediglich im Endsatz Erwähnung findet.¹¹³

Auch im Newsletter der Fachstelle Düsseldorf wird auf geförderte Projekte hingewiesen. Im Februar 2002 wurde auf regional anzuwendende, nur für "kleinere Kunstprojekte im Ruhrgebiet"¹¹⁴ geschaffene Fördermittel hingewiesen, und es wurde dasselbe vom Land geförderte Projekt wie im *Fachstellen-Info* Köln beschrieben. Innerhalb des Newsletters fallen die Artikel durch ihren Umfang auf, da die sonstigen Meldungen im Allgemeinen kürzer sind. Erklärungen zum Projekt selbst, zum Förderer, ein Hinweis auf weitere

¹⁰⁸ s. Moeske : Landesmittel, in: *ProLibris* 1/2002, S. 26f

¹⁰⁹ ebd.

¹¹⁰ S. 2f

¹¹¹ vgl. Mittrowan: Das Internationale Bibliotheksstipendium, in: *Fachstellen-Info* Köln 1/2001, S. 24ff

¹¹² in der Ausgabe 3/02 wird die Liste aus Platzgründen nicht erscheinen, wahrscheinlich in Heft 4/02 (Gespräch mit Brigitte Klein, 10.10.2002)

¹¹³ vgl. *Bibliotheks-Info* Köln 1/2001, S. 20

¹¹⁴ vgl. Newsletter Düsseldorf Februar 2002, Punkt 8

Informationsquellen erfordern diese Ausführlichkeit. Seit August 2002 gibt es die Rubrik "Förderprogramme und -preise", hier weist die Fachstelle auf 3 Projekte hin, vom Ministerium der Mediengesellschaft NordMedia und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. In der Juni-Ausgabe 2002 sind die Gewinner des Sponsoringpreises aufgelistet.¹¹⁵

Mit Hilfe des Internet werden die Bibliotheken im Zuständigkeitsbereich der Fachstellen Neustadt, Koblenz und Stuttgart darauf hingewiesen das der Fachstelle Mittel des Landes zur Unterstützung der Bibliotheken zur Verfügung stehen. Dies steht meist in Verbindung mit dem Hinweis auf geförderte Projekte die aktuell eine Rolle spielen. Eingegliedert sind diese Informationen in die Bereiche, in denen sich die Fachstelle selbst oder ihre Aufgaben vorstellen. Die Homepage der Fachstelle Reutlingen zeigt eine entsprechende Rubrik an, die jedoch noch nicht mit Informationen gefüllt ist.¹¹⁶

3.6 Entwicklung des Bibliothekswesens

Über die Entwicklungen im Bibliothekswesen machen sich die Fachstellen in besonderem Maße Gedanken. Da es eine Aufgabe ist, die vorrangig von ihnen behandelt wird. Die Zukunft spielt in unserer sich rasch ändernden und erweiternden Informationsgesellschaft eine große Rolle. Auch Bibliotheken stehen heute unter dem Druck, ihre Notwendigkeit und Leistungsfähigkeit nachzuweisen¹¹⁷. Auf der anderen Seite steht häufig, vor allem in Nordrhein-Westfalen, "der enorme Spardruck, mit dem die Bibliotheken vor Ort zu kämpfen haben."¹¹⁸ So ist die Bezeichnung für den Fachkongress für öffentliche Bibliotheken und Schulen in Rheinland-Pfalz vom 12.9.2001 "Die Bibliothek der Zukunft" ein Hinweis auf die Aktualität der Thematik für die Fachstellen. Hier sollte "über die Zukunft der Bibliotheken nachgedacht, diskutiert und informiert"¹¹⁹ werden.

Mit vielen Artikeln in den Publikationen, auch anderer Fachstellen, wurde auf die Inhalte eingegangen und diese so an eine Vielzahl von Bibliotheken vermittelt. Auch außerhalb des eigenen Bundeslandes wurde die Relevanz der Inhalte erkannt.

¹¹⁵ vgl. Newsletter Düsseldorf Juni 2002, Punkt 41

¹¹⁶ Literaturvermittlung – Leseförderung, in: <http://www.rt.fachstelle.bib-bw.de/> (Zugriff vom 12.10.2002)

¹¹⁷ vgl. Bibliotheken der Zukunft in NRW, in: ProLibris 2/2002, S. 88

¹¹⁸ ebd.

¹¹⁹ In: die Bücherei 2/2001, S. 146

Im Newsletter vom Februar 2002 weist die Fachstelle Düsseldorf unter Punkt 5 auf die Veranstaltung hin. Sie gibt als Möglichkeit, zur weiteren Information, die Internetseite der Fachstelle und den geplanten Tagungsband an.

Von der Fachstelle Stuttgart wurde in *Berichte und Informationen* 1/2002 die Rede von Dr. Christoph Eichert¹²⁰ zum Thema "Die Bibliothek der Zukunft" (S. 9ff) abgedruckt. Ebenso ist dieser Festvortrag in *die Bücherei* Heft 2/2001 (S. 123ff) enthalten. Inhaltliche Schwerpunkte für zukünftige Arbeit in Bibliotheken liegen bei der Unterstützung des lebenslangen-Lernens und der Vermittlung von Medienkompetenz. Weiter wird im Artikel "Die Bibliothek der Zukunft", S. 146 ff, über den Kongress berichtet. Eine ausführliche Darstellung ist der zum Kongress erschienene Tagungsband. Drei große Themen waren Leseförderung und Medienkompetenz, Internet und Online-Dienste, sowie Schule und Bibliothek. Zur Entwicklung im Bibliothekswesen ist besonders der Vortrag von Konrad Heyde, Leiter der Fachstelle Freiburg, von Interesse. Unter dem Titel "Von der Bibliothek zur Mediathek" ist er zusätzlich in *die Bücherei* 1/2002 (S. 5ff) abgedruckt. Schon im Heft 1/2001 wurde über die Zukunft der Bibliotheken gesprochen. Der Artikel "Die Rolle der Bibliothek in der Wissensgesellschaft" (S. 5ff) weist auf die Rolle der Bibliothek als "Access-Provider" hin. Auch in *bibliotheken info comp@ct* wurde der Kongress angekündigt. Auf der Titelseite der Ausgabe 2/2001 ist ein Artikel mit Foto des Veranstaltungsortes.

In der Nordrhein-Westfälischen Zeitschrift *ProLibris* finden sich keine Hinweise auf diesen Kongress. Das Thema Entwicklung des Bibliothekswesens spielt jedoch auch hier, gerade im Zusammenhang mit der finanziellen Situation, eine Rolle. Im Heft 1/2001 ist eine Rede des Ministers für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes, Michael Vesper, über Kulturpolitik und Bibliotheken und ein Bericht zum Workshop der AG Großstadtbibliotheken über die Zukunft abgedruckt. Der Minister betont in seiner Rede die Medienkompetenz, die von Bibliotheken weitergegeben wird und behauptet "diejenigen, die nicht oder kaum in die Informationsgesellschaft integriert sind, werden auch sozial benachteiligt sein."¹²¹ Er betont den Wert der Bibliotheken "für die Unterstützung und Begleitung der Veränderungsprozesse in einer modernen Informationsgesellschaft und für den Anspruch, mit kultureller Vielfalt die

¹²⁰ Präsident des DBV und Oberbürgermeister Ludwigsburg

¹²¹s. Vesper: Kulturpolitik und Bibliotheken, in: *ProLibris* 1/2001, S. 45f

Lebensqualität der Menschen zu verbessern.¹²² In dem Workshopbericht werden vor allem Möglichkeiten zur kurz- und langfristigen Verbesserung innerhalb einer Bibliothek dargestellt. Im Vorfeld wurden eigene Schwächen und Stärken genannt.¹²³

Im Heft 1/2002 ist am Beispiel der Stadtbibliothek Bielefeld das Konzept der hybriden Bibliothek als eine mögliche Entwicklungsperspektive vorgestellt.¹²⁴ Das Projekt "Bibliotheken der Zukunft in NRW" findet besonders umfangreiche Beachtung. Aus NRW kamen kleinere und mittlere Bibliotheken zusammen, um "die dringendsten Fragen der Bibliotheksentwicklung zu diskutieren, neue Ansätze auszutauschen und gemeinsame Planungsvorgaben zu entwickeln."¹²⁵ Im folgenden sind auf insgesamt 10 Seiten Fragestellung und Ergebnisse präsentiert.

Auch in der gemeinsamen Publikation der Fachstellen in Baden-Württemberg findet sich natürlich ein Artikel zu diesem Themenbereich. Schon die Überschrift "Kommunaler Contact-Point: Öffentliche Bibliothek"¹²⁶ weist auf die angestrebte Entwicklung hin. Eingehend auf Benutzerbedürfnisse, "der Kunde fragt kaum noch nach dem Buch X, [...]. Er verlangt immer mehr Sachauskünfte"¹²⁷ liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung von Medienkompetenz. Die Bibliothek wird gesehen, als "der kommunale Ort, an dem jede Frage gestellt werden kann"¹²⁸. Allgemeine Leistungen der Fachstellen, neben der Veröffentlichung der genannten Artikel, sind auf der Internetseite der Fachstelle Neustadt unter der Rubrik "Bibliothekskonzeption und -entwicklung" zusammengefasst. Dieser Artikel richtet sich an potentielle Bibliotheksträger und solche die es bereits sind, aber ihre Bibliothek entscheidend verbessern möchten. Aufgelistet sind die Möglichkeiten, inwieweit die Fachstelle dabei helfen kann.¹²⁹

3.7 Pressespiegel

Der Pressespiegel hat in den regelmäßigen Publikationen der Fachstellen einen festen Platz. In den Informationsheften der Fachstellen Stuttgart, Köln und Freiburg ist ein solches Kapitel in jeder Ausgabe. Die regelmäßigen Publikationen der Fachstellen in Rheinland-Pfalz bilden in

¹²² ebd.

¹²³ S. 28 f

¹²⁴ vgl. Pilzer: Die Stadtbibliothek Bielefeld als hybride Bibliothek, in: ProLibris 2/2002, S. 13 ff

¹²⁵ s. Das Projekt "Bibliotheken der Zukunft in NRW", in: ProLibris 2/2002, S. 88

¹²⁶ s. Kommunaler Contact-Point, in: Öffentliche Bibliotheken 16 (2001), S. 21ff

¹²⁷ ebd.

¹²⁸ s. Kommunaler Contact-Point, in: Öffentliche Bibliotheken 16 (2001), S. 23

dieser Gruppe eine Ausnahme. Das Heft *die Bücherei* der Landesbüchereistelle in Koblenz sowie das Blatt *bibliotheken-info comp@ct* der Büchereistelle in Neustadt enthalten keine Reproduktionen von Artikeln aus Zeitungen. Im Gespräch mit Mitarbeitern der Fachstelle stellte sich heraus, dass es für die Fachstelle schwierig ist einen Überblick über die erschienenen Artikel zu bekommen¹³⁰. Das *Sonderheft 2002* der Zeitschrift *die Bücherei* zu den Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz 2001 weist jedoch eine Vielzahl von Artikeln aus Zeitungen auf.

Von der Fachstelle Karlsruhe, als einmaliges Produkt unter den Publikationen der untersuchten Fachstellen, wird zu den Veranstaltungen der Bibliotheken im Regierungsbezirk zum Frederick-Tag eine Sammlung der begleitenden Presseartikel erstellt. Für das Jahr 2001 umfasst der Pressespiegel ca. 130 Seiten. Auf das Titelblatt wurde eine Karte mit farbigem Motiv platziert. Auf der ersten Seite befindet sich eine Auflistung der beteiligten Städte und Gemeinden, deren Artikel abgedruckt sind. Diese Artikel sind alphabetisch nach den Veranstaltungsorten sortiert. Auf jeder Seite ist ein Artikel wiedergegeben, auf 5 Seiten finden sich 2 jeweils kleinere Artikel. Sie sind teilweise auch in Querformat wiedergegeben, abhängig von der Vorlage. Die Druckqualität der einzelnen Seiten unterscheidet sich stark, ebenfalls abhängig von der Vorlage, die die Fachstelle zur Verfügung hatte. Auf jeder Seite befindet sich oben ein Balken mit der Aufschrift "Baden Württemberg - Orte für Worte- Frederick Tag" und unten mit der Aufschrift "Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Karlsruhe". Das ganze ist mit einem Schutzumschlag gebunden, die obere Hälfte ist eine durchsichtige Folie. Die Fachstelle bemüht sich um eine möglichst vollständige Sammlung von Artikeln. Hierzu werden die zur Verfügung stehenden Zeitungen, sowie der Pressespiegel des Regierungspräsidiums ausgewertet. Zusätzlich fordert die Fachstelle Bibliotheken auf, eventuelle Artikel einzusenden und erwartet dies auch als Leistungsnachweis zu geförderten Veranstaltungen. Diese Ausgabe dient einerseits zur Dokumentation, die beteiligten Bibliotheken sollen erfahren, was sich in ihrem Umfeld und im gesamten Regierungsbezirk getan hat, und andererseits als Werbemittel. Noch nicht teilnehmende Bibliotheken sollen zu eigener Veranstaltungsarbeit, auch außerhalb des Frederick-Tages inspiriert werden und es dient als Argumentationshilfe gegenüber Desinteressierten, z.B. einzelne kommunale Entscheidungsträger. Die Aufnahme in so eine

¹²⁹ vgl. http://www.buechereistelle-neustadt.de/service/konzeption_entwicklung.htm (Zugriff am 20.09.2002)

Publikation vermittelt professionelle Einschätzung, Beachtung und Anerkennung der eigenen Arbeit.¹³¹

Das *Sonderheft 2002* zur Zeitschrift *die Bücherei* ist die Abschlussdokumentation zu den Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz 2001. Als gebundenes Heft mit einem Umfang von 97 Seiten enthält es 49 Artikel aus Zeitungen. Sie sind jeweils als Unterstützung und Dokumentation den Texten beigelegt. Die Wiedergabe der Artikel ist von einer guten Qualität, da sie eingescannt wurden und es sich nicht um Kopien handelt.

In *Berichte und Informationen* der Fachstelle Stuttgart umfasst der Pressespiegel jeweils 10 Seiten, wobei auf jeder mehrere Artikel wiedergegeben sein können.

Der Pressespiegel des Bibliotheks-Info für den Regierungsbezirk Köln ist in jeder Ausgabe das letzte Kapitel und umfasst mehrere Seiten, je nach Anfall von Artikeln. Die Artikel sind kopiert, darunter leidet häufig die Qualität. Wenn der Platz dies zulässt, befinden sich mehrere Artikel auf einer Seite, teilweise auch im Querformat. Abbildungen sind nur schwer erkennbar. Die Quellenangaben, in Abkürzungen, zu den einzelnen Artikeln befinden sich an unterschiedlichen Stellen auf jeder Seite, immer dort wo ausreichend Platz vorhanden ist.

Das *Fachstellen-Info 23* der Fachstelle Freiburg befasst sich ausschließlich mit Bibliotheksbau. So ist nicht, wie in vorhergegangenen Ausgaben, das Kapitel "Pressespiegel", welches im Vergleich zu anderen Fachstellen-Zeitschriften immer sehr umfangreich war, enthalten. Für die Hefte 20 - 22 liegt der Durchschnitt bei 27 Seiten. Im aktuellen Heft folgt den einzelnen Berichten jeweils eine Presseschau. Insgesamt sind so auf 15 Seiten Presseartikel wiedergegeben, die anlässlich des jeweiligen Bauprojekts entstanden sind. Thematisch umfassen alle Publikationen das gesamte Spektrum der erscheinenden Artikel, Ausnahme sind natürlich die Publikationen speziell zu Veranstaltungsreihen¹³².

Der Zweck der Wiedergabe von Artikeln aus den verschiedensten meist regionalen Zeitungen ist bei allen Fachstellen die Weitergabe von Information, besonders die Vermittlung der Leistungen einzelner Bibliotheken oder Institutionen. Damit wird bei Bibliotheken geworben und werden kommunale Entscheidungsträger beeinflusst, indem die erhöhte Aufmerksamkeit, die eine Bibliothek so erhalten kann, gezeigt wird.

¹³⁰ Gudrun Kippe-Wengler, Gespräch 10.10.2002

¹³¹ Gerhard Brüderlin, Gespräch 17.09.2002

¹³² Hierzu gibt die Arbeit Götz, Martin "Die Berichterstattung über Bibliotheken in der Presse" 2000 einen guten Überblick., Seite 110 - 114 dokumentiert die Ergebnisse einer Computergestützten Analyse

3.8 Programmarbeit / Koordinierung von Programmarbeit

"Fachstellen fördern und unterstützen Öffentlichkeits- und Programmarbeit. Sie orientieren sich mit ihren Beratungsleistungen und Angeboten an den Anforderungen der Bibliotheken und deren Konzepten und setzen landespolitisch bedeutsame Kultur- und Bildungsinteressen sowie -zielsetzungen um."¹³³ Damit den Bibliotheken die entwickelten Angebote und dahinter stehenden Konzepte bekannt werden, weisen die Fachstellen in ihren Publikationen darauf hin. Besonders auf den Internetseiten, unter den Stichworten Literaturvermittlung und Leseförderung, werden viele Informationen weitergegeben. Auf allen Internetseiten der Fachstellen, aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, ist erwähnt, dass diese Arbeit von den Fachstellen geleistet wird. Termine werden aufgelistet und Konzepte erläutert, hier finden sich weitgehende Übereinstimmungen. „Im Rahmen des Kultursommers organisiert die Landesbüchereistelle [Koblenz] Veranstaltungen für Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz.“¹³⁴ In diesem Rahmen werden auch von der Fachstelle Neustadt Veranstaltungen angeboten. In Baden-Württemberg spielt besonders das Konzept „Orte für Worte“ eine Rolle für die Landesweite Programmarbeit. Der Teil „Frederik-Tag“¹³⁵ hat besonderen Erfolg. Viele Publikationen deuten darauf hin. Nicht nur der Pressespiegel der Fachstelle Karlsruhe, der speziell begleitend hierzu erstellt wird. Auch die vielen Links und Informationen auf den Internetseiten fallen ins Auge. Darüber hinaus sind in den gedruckten Publikationen vielfältige Hinweise auf mögliche Veranstaltungen für die Bibliotheken und Erläuterungen von Konzepten enthalten. *Berichte und Informationen* enthält in jeder Ausgabe eine Programmvorschau und Hinweise auf den Frederik-Tag. Die Programmvorschau bildet den Abschluss des jeweiligen Heftes, ausgenommen Statistiken sind enthalten, und ist auf gelbem Papier gedruckt. Vorgestellt werden Programme die von den Bibliotheken gebucht werden können. Die Artikel umfassen Angaben über den Künstler, Termine, eine inhaltliche Beschreibung, Zielgruppe und Kosten. Pro Künstler steht eine halbe Seite zur Verfügung. Am Anfang ist eine Übersicht der Künstler aufgeführt. In der gleichen Art und Weise wird von der Fachstelle Karlsruhe ein *Veranstaltungsprogramm* produziert. Hier steht für jeden Künstler eine Seite zur Verfügung

¹³³ s. Schleef: Programmarbeit für öffentliche Bibliotheken, in: PR-Koffer Nr. 3/98, S. 3

¹³⁴ s. <http://www.landesbuechereistelle.de/aufgabe3d.html> (Zugriff vom 9.10.2002)

¹³⁵ Frederik-Tag ist ein landesweites Literatur- und Lesefest

und es gibt auch eine Programmübersicht. In beiden sind viele Angebote mit der Bezeichnung "Frederik Tag" gekennzeichnet. Diese Angebote gehören zu den Frederik-Tag Reisen.¹³⁶ Zu diesem Programm gehören in Karlsruhe ebenfalls die Spielaktionen, die von der Fachstelle entwickelt wurden.

Darüber hinaus finden sich in *Öffentliche Bibliotheken* Artikel zu entwickelten Konzepten, insbesondere "Baden-Württemberg Ort für Worte". Nachdem in Heft 14 (1997) das Konzept mit Hilfe von Auszügen aus der Literaturkonzeption des Landes vorgestellt wurde (S. 14), befindet sich in Heft 16 (2001) ein Resümee und die Vorstellung der Projekte, die fortgeführt werden sollen (S. 4ff).

In Rheinland-Pfalz fanden vom 24.10 - 4.11.2001 die Bibliothekstag Rheinland-Pfalz 2001 statt. Hierzu gab es in *bibliotheken info comp@ct* 2/2001 ein Artikel zur Vorstellung des Projektes, 1/2002 ein Artikel als Resümee. Als Abschlussdokumentation entstand das *Sonderheft 2002 zu die Bücherei*. Das Konzept wird hier ausführlich erläutert, S. 6ff, einige Reden die während der Bibliothekstage gehalten wurden sind abgedruckt, Teilnehmende Bibliotheken, überregionale Presseartikel und die Vorstellung der Veranstaltungen mit Presseartikeln, thematisch sortiert.

Darüber hinaus fand bisher das "Internet-Fitness-Programm für Frauen" Resonanz im *bibliotheken info comp@ct*. 1/2002 wird das Projekt vorgestellt und Hinweis auf Möglichkeiten für interessierte Bibliotheken gegeben. In der Ausgabe 2/2002 ist folgend ein Bericht über den Erfolg abgedruckt.

Aufgrund der neuen Bedingungen zur Verteilung von Fördermitteln in Nordrhein-Westfalen an Bibliotheken, Bindung an Projekte, ist solche Programmarbeit kaum mehr möglich. Auch die jeweiligen personellen Situationen lassen hierfür wenig/kein Spielraum.

3.9 Literarische Gedenkstätten in Baden-Württemberg

Das Bundesland Baden-Württemberg ist ein regionaler Schwerpunkt bezüglich Dichter und Denker in Deutschland. Diesen zu Ehren existieren über 70 literarische Gedenkstätten, Archive und Museen.¹³⁷

¹³⁶ Gespräch mit Gerhard Brüderlin, Corinna Heß, 17.09.2002

¹³⁷ vgl. Brüderlin: Baden-Württembergs, in: *Öffentliche Bibliotheken* 15 (1999), S. 16

Im Rahmen der Konzeption "Baden Württemberg: Orte für Worte. Literatur lesen" wurden die Fachstellen mit der Belegung der literarischen Gedenkstätten, Archive und Museen vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg beauftragt.¹³⁸ Die Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Bespielung und die Zuteilung von Zuschüssen fällt seit 1998 in ihren Aufgabenbereich. In *Öffentliche Bibliotheken* 16 (2001) wird zusammenfassend über die Konzeption im allgemeinen und ausgewählte Projekte, die weiter umgesetzt werden sollen, im besonderen berichtet. Die Belegung der literarischen Gedenkstätten, Archive und Museen ist eines dieser Projekte. "Für das Publikum wurden die Gedenkstätten im Land als ein Netz von attraktiven Literatur-Orten sichtbar."¹³⁹

Die Fachstelle Reutlingen führt auf ihrer Internetseite ihre hierauf bezogenen Angebote auf¹⁴⁰:

Vermittlung von Fördermitteln im Bereich von Veranstaltungen

Aufbau einer Datenbank zu Veranstaltungen in literarischen Gedenkstätten

Beratung in der Durchführung von Veranstaltungen

Vermittlung von Veranstaltungen

Kontaktarbeit

Betreuung des Arbeitskreises der literarischen Gedenkstätten, Archive und Museen im

Regierungsbezirk Tübingen

Erstellung eines Veranstaltungskalenders

Öffentlichkeitsarbeit

Auf den Internetseiten aller baden-württembergischen Fachstellen sind die Literarischen Gedenkstätten und Museen des jeweiligen Regierungsbezirks aufgelistet. Jeder Eintrag besteht aus Name, Adresse und Telefonnummer. Die Fachstelle Karlsruhe hat zusätzlich die Leiter der Stätten verzeichnet. Alle Seiten beinhalten einen Link zum Veranstaltungskalender der literarischen Gedenkstätten in Baden-Württemberg.¹⁴¹ Die Fachstelle Reutlingen hat die Veranstaltungen auch für ihre Homepage aufbereitet.

Darüber hinaus werden die Termine jeweils für ein halbes Jahr in Form eines Leporellos herausgegeben, vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

¹³⁸ vgl. Lese- und Literaturförderung, in: <http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de> (Zugriff vom 13.9.2002)

¹³⁹ "Orte für Worte", in: *Öffentliche Bibliotheken* 16 (2001), S. 5

¹⁴⁰ s. <http://www.rt.fachstelle.bib-bw.de/ber.htm> (Zugriff vom 12.10.2002)

¹⁴¹ vgl. http://www.mwk-bw.de/Kunst_Kultur/Museen/Literarische_Museen/Literarische_Museen.html (Zugriff vom 11.10.2002), diese Seiten werden vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst betreut

in Verbindung mit den Fachstellen. Die Endredaktion wird von Hans-Herbert Lemke, Fachstelle Stuttgart übernommen. Neben den Terminen sind die beteiligten Gedenkstätten und Museen mit Telefonnummern verzeichnet. Dieser Kalender wird, von Seiten der Fachstellen, als "verbindendes Band nach außen und nützliche Anregung nach innen"¹⁴² gesehen. Von der Fachstelle Stuttgart wird in den Ausgaben ihrer Zeitschrift jeweils eine Gedenkstätte vorgestellt. Auf ca. 1 Seite wird die Stätte beschrieben, sind ihre jeweiligen Besonderheiten aufgeführt. Die Artikel werden von den Leitern der Stätten oder Museen verfasst. Was ausgestellt ist, welche interessanten Gebäude das Haus beinhaltet und welche Literaten hier geehrt werden, wird ebenso an den Leser vermittelt, wie Öffnungszeiten, Telefonnummern, Besichtigungsbedingungen u.ä. In der neuesten Ausgabe wird keine Gedenkstätte vorgestellt, da kein Bericht zur Verfügung stand¹⁴³.

¹⁴² s. Brüderlin: Baden-Württembergs, in: Öffentliche Bibliotheken 15 (1999), S. 17

¹⁴³ Barbara Kurschat-Zenkel, Gespräch 11.10.2002

4 Schlußbemerkung

Die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterliegen unterschiedlichen Bedingungen. Politische Vorgaben, finanzielle und personelle Mittel begrenzen die Leistungen einzelner Fachstellen. In Nordrhein-Westfalen sind die Fachstellen, bedingt durch die finanzielle Lage des Landes, besonders begrenzt ausgestattet. Daraus hat sich ergeben, dass die Zielgruppe Kommunale Entscheidungsträger nicht so stark berücksichtigt wird. So kann jedoch ein Umdenken in politischen Kreisen nicht gefördert werden. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg werden die erstellten Publikationen in einem großen Kreis verbreitet. Häufig war in Gesprächen von "anderen Institutionen" zu hören, an die Zeitschriften oder Broschüren weitergeleitet werden. Diese bibliothekspolitische Leistung, und damit Entwicklung und Förderung des Bibliothekswesens, ist primäres Ziel. Differenzen bestehen lediglich in der Umsetzung. Sie sind unabhängig davon, in welchem Bundesland die Fachstelle liegt. In Freiburg wird die Zeitschrift, u.a. zur kontinuierlichen Information der Kommunalpolitiker erstellt. Auf Bibliotheken soll regelmäßig aufmerksam gemacht werden, um die Überzeugungsarbeit zu erleichtern. In Karlsruhe wird auf eine Zeitschrift gänzlich verzichtet. Die Zielgruppen sollen getrennt voneinander angesprochen werden. Der Schwerpunkt liegt auf dem individuellen Gespräch. Das Ziel beider Fachstellen ist es, Bibliothek in das Bewusstsein der Kommunalpolitiker bringen.

In allen drei Bundesländern werden in Zusammenarbeit regelmäßige Publikationen erstellt. Die Fachstellen streben die Zusammenarbeit an. So können Ressourcen besser genutzt werden. Arbeiten die in einer Fachstelle geleistet werden kommen Bibliotheken auch in anderen Regionen zu gute. Viele Artikel werden in Publikationen unterschiedlicher Fachstellen abgedruckt.

Für die Zukunft bleibt zu wünschen, dass Kooperation stattfindet. Darüber hinaus wäre es erfreulich, wenn alle Fachstellen ähnliche Möglichkeiten wie in Rheinland-Pfalz hätten, um die eigene Arbeit publik zu machen.

Es wird deutlich, dass die Zielgruppe 'politische Entscheidungsträger' für die Fachstellen wichtig ist. Hier können und müssen die Voraussetzungen geschaffen werden und das Interesse geweckt werden für ein gut ausgebautes Bibliothekswesen in Deutschland.

5 Anlagenverzeichnis

1. Newsletter Arnsberg, 1/2002
2. Newsletter Düsseldorf, September 2002
3. Faltblatt der Fachstelle Karlsruhe
4. Faltblatt der Fachstelle Stuttgart
5. Faltblatt zu Fachzeitschriften der Büchereistelle Neustadt
6. Übersicht Linkliste Koblenz
7. Übersicht Linkliste Neustadt

6 Literaturverzeichnis

Bibliotheken '93: Strukturen, Aufgaben, Positionen / Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Göttingen, 1993

Brüderlin, Gerhard: Baden-Württembergs literarische Gedenkstätten, Archive und Museen im Aufwind. In: Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg 15(1999), S. 16f

Götz, Martin: Die Berichterstattung über Bibliotheken in der Presse - Eine computerunterstützte Inhaltsanalyse. Berlin : Logos, 2000 (Berliner Arbeiten zur Bibliothekswissenschaft ; Bd. 3)

Berichte und Informationen Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart [Hrsg.]

bibliotheken info comp@ct. Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz [Hrsg.]

die Bücherei - Zeitschrift für öffentliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz. Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz und Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz [Hrsg.]

Fachstellen-Info. Bezirksregierung Köln, Dezernat 49.1.2 [Hrsg.]

Fachstellen-Info. Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg i. Br. [Hrsg.]

Die Landesbüchereistelle stellt sich vor! / Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz [Hrsg.]. Koblenz 2002

LB-Aktuell. Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz [Hrsg.]

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg - Bericht, Informationen, Neue Bibliotheken. Staatliche Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg, Karlsruhe, Reutlingen, Stuttgart [Hrsg.]

ProLibris: Mitteilungsblatt / Verand der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. und den Bezirksregierungen, Dez. 49.1.2 - Öffentliche Bibliotheken [Hrsg.]

Schleef, Katharina: Programmarbeit für öffentliche Bibliotheken: Konzeption, Nachfrage, Nutzen. In: PR-Koffer 3/98, S.3f

Schulze, Tanja: Das "Fachstellen-Info" der staatlichen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg im Breisgau. Stuttgart, HBI

7 Weitere Quellen

7.1 Homepages der Fachstellen

Freiburg: www.fr.fachstelle.bib-bw.de

Karlsruhe: www.ka.fachstelle.bib-bw.de

Koblenz: www.buechereistelle-neustadt.de

Neustadt an der Weinstrasse: www.landesbuechereistelle.de

Reutlingen: www.rt.fachstelle.bib-bw.de

Stuttgart: www.s.fachstelle.bib-bw.de

7.2 Internet

<http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de>

<http://www.bezreg-koeln.nrw.de>

<http://www.bezreg-muenster.nrw.de>

<http://www.bix-bibliotheksindex.de> (Zugriff vom 10.10.2002)

http://www.dbi-berlin.de/dbi_ber/fachstel/fach_sw/rpf.htm (Zugriff vom 9.4.2002)

<http://www.lies-online.de> (Zugriff vom 10.10.2002)

http://www.mwk-w.de/Kunst_Kultur/Museen/Literarische_Museen/

Literarische_Museen.html (Zugriff vom 11.10.2002)

<http://www.plb.de/vbrp2/vbrp-s1.htm> (Zugriff vom 23.09.2002)

7.3 Gespräche

Gespräche wurden geführt mit:

Brüderlin, Gerhard: Stellvertretender Leiter der Fachstelle Karlsruhe

am 17.09.2002

Büning, Petra: Fachstelle Düsseldorf

am 02.09.2002

Fachstelle Münster

am 30.04.2002

Heß, Corinna: Fachberaterin der Fachstelle Karlsruhe

am 17.09.2002

Heyde, Konrad: Leiter der Fachstelle Freiburg im Breisgau

am 11.09.2002

Kippe-Wengler, Gudrun: Landesbüchereinstelle Koblenz

am 10.10.2002

Klein, Brigitte: Leiterin der Fachstelle Köln

am 05.08.2002

am 10.10.2002

Kristall, Petra: Fachstelle Arnsberg

am 24.07.2002

am 10.10.2002

Kurschat-Zenkel, Barbara: Leiterin der Fachstelle Stuttgart

am: 29.07.2002

am: 11.11.2002

Niederlag, Karla: Stellvertretende Leiterin der Fachstelle Stuttgart

am

Pawelczak: Fachstelle Detmold

am 07.08.2002

7.4 Emails

Antwortschreiben wurden empfangen von:

Fachstelle Düsseldorf vom 10.09.2002 (Petra Büning)

Landesbüchereistelle Koblenz vom 30.09.2002 (Gudrun Kippe-Wengler)

Landesbüchereistelle Koblenz vom 10.10.2002 (Gudrun Kippe-Wengler)

Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz vom 23.09.2002 (Angelika Hesse)

7.5 Sonstiges

Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens
(Weiterbildungsförderungsgesetz - WBilFöG).

In: Gesetzblatt für Baden-Württemberg, Ausgabe 18.04.1980

Aus: Gesetzblatt für Baden-Württemberg Ausgabe 18.4.1980 Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz - WBilFöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249), zuletzt geändert durch Artikel 19 der Verordnung vom 17. Juni 1997 (GBl. S. 278)

8 Newsletter 1/2002

Inhalt:

1. Projektanträge 2002
2. Projekt: Medienpartner Bibliothek und Schule – Lese- und Informations-kompetenz

NRW

3. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
4. Fortbildung
5. Termine
6. Hinweise

1. Projektanträge 2002

Verständlicher Weise erreichen uns zur Zeit immer häufiger Anfragen, wie es mit der Projektförderung in diesem Jahr aussehen wird. Bekannt ist, dass nach der Diskussion im vergangenen Jahr die Fördermittel in der ursprünglichen Höhe wieder in den Landeshaushalt eingestellt wurden. Nach der Verabschiedung des Haushaltes stand bereits fest, dass es globale Minderausgaben geben würde, sprich in allen Haushaltstiteln Einsparungen erfolgen müssen.

Von den verbleibenden Mitteln werden zunächst Projekte gefördert, für die Verpflichtungsermächtigungen eingegangen wurden. Darüber hinaus werden Mittel für Projekte zurückgehalten, die eine besondere Bedeutung für das Land haben (z. B. SSG). Werden die Minderausgaben und die festgelegten Mittel von der gesamten Fördersumme abgezogen, verbleibt eine Fördersumme, die nicht ausreichen wird, um alle beantragten Projekte zu fördern.

Um trotzdem möglichst vielen Bibliotheken des Landes die Möglichkeit zu eröffnen, auch in diesem Jahr ein Projekt in Angriff nehmen zu können, welches die Bibliotheken in ihrer Entwicklung weiter bringt, wurde entschieden, in diesem Jahr zunächst alle Projekte zurückzustellen, die sich mit dem Thema Schule und Bibliothek beschäftigen. Der Grund hierfür liegt darin, dass das Land gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung in diesem Frühjahr ein Projekt ausschreiben wird, dass sich inhaltlich mit eben diesem Thema beschäftigt.

Über dieses Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ finden Sie im Anhang eine umfangreiche Projektbeschreibung. Das Projekt bietet gerade den Bibliotheken, die dieses Thema zu ihrem Schwerpunkt machen wollten, die Möglichkeit, dies in einem etwas anderen Rahmen umzusetzen. Indem wir so verfahren, hoffen wir, für die verbleibenden Projekte ausreichend Fördermittel zu haben. Eine endgültige Entscheidung über die Förderung der Projektanträge wird voraussichtlich Mitte März fallen.

2. Projekt: Medienpartner Bibliothek und Schule – Lese- und Informationskompetenz NRW

Im Frühjahr 2002 starten die Bertelsmann Stiftung und das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule – Lese- und Informationskompetenz NRW“. An diesem Projekt können in einer ersten Stufe 25 Kommunen des Landes NRW teilnehmen. In der zweiten Stufe werden 25 weitere Kommunen NRW's in das Projekt eingebunden .

„Ziel des Projekts ist, Öffentliche Bibliotheken und Schulen zu strategischen Partnern bei der Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz zu machen. Dabei werden grundlegende Strukturen für eine systematische und nachhaltige Förderung der Informationskompetenz in den beteiligten Kommunen geschaffen. Durch den breiten Einsatz von Kooperationsmethoden in ganz Nordrhein-Westfalen können außerdem Synergieeffekte realisiert werden, die einen wirtschaftlichen Einsatz vorhandener Ressourcen unterstützen.“ (Zitat aus der Projektbeschreibung).

Die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz ist eine der wichtigsten Aufgaben im Bibliotheksalltag und ein Bereich, in dem die permanente Weiterentwicklung auf Grund unserer sich stetig wandelnden Gesellschaft unumgänglich ist. Daher stellt dieses Projekt ein Angebot für all jene dar, die ihre bibliotheksinterne Lese- und Informationskompetenz aktualisieren möchten und die gezielt Schüler und Lehrer von Ihrem Leistungsangebot überzeugen möchten.

In der Anlage erhalten Sie die derzeit vorliegenden Projektinformationen Sie können sich auf diese Weise im Vorfeld der Bewerbungsfrist, die vom 1. April bis 31. Mai 2002 sein wird, mit dem Projekt auseinandersetzen und für sich überlegen, ob sie die Teilnahme an dem Projekt wünschen.

Zu Beginn der Bewerbungsfrist werden die Projektinformationen dann auch an die Kommunen und Schulen versandt. Mitte April ist darüber hinaus eine Informationsveranstaltung für die interessierten Bibliotheken und Kommunen vorgesehen.

Bei Fragen zu dem Projekt können Sie sich an die angegebenen Ansprechpartner bei der Bertelsmann Stiftung, im Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW oder an ihre Ansprechpartnerinnen bei der Bezirksregierung Arnsberg wenden.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen im Rahmen der Projektförderung

Die Diskussion um die Streichung der Fördermittel im vergangenen Jahr hat deutlich gemacht, dass im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken Defizite bestehen. Diesem Fakt soll begegnet werden, indem auf verschiedenen Ebenen eine stärkere, regelmäßige Pressearbeit geleistet wird.

Ein erster Schritt sollte sein, dass die Bibliotheken von sich aus mehr in die Öffentlichkeit gehen. Veranstaltungen zu den Projekten ist ein absolutes Muß, um die Projekte auch wirksam darstellen zu können.

Darüber hinaus sollte mehr Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler Ebene stattfinden. Um diesem Ziel gerecht werden zu können, möchten wir Sie bitten, uns Pressematerial zu Ihrer Projektarbeit möglichst umgehend zukommen zu lassen. Hilfreich für eine weitergehende Öffentlichkeitsarbeit von unserer Seite wäre Fotomaterial zu Ihren Projekten zwecks Berichterstattung in Fachzeitschriften. Setzen Sie uns bitte darüber in Kenntnis, wenn Sie eine besonders gelungenes Projekt durchgeführt haben.

Von unserer Seite ist eine Broschüre geplant, in der Bibliotheksprojekte zu verschiedenen Themen in NRW vorgestellt werden.

Es geht nicht zuletzt darum die Aufmerksamkeit unseres Ministers, Herrn Vesper, zu wecken. Dazu würde beitragen, wenn Sie nach Erhalt von Projektmitteln ein Dankeschreiben mit Pressemitteilungen (in denen selbstverständlich die finanzielle Unterstützung des Landes erwähnt ist) an den Minister richten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf den Punkt II Nr. 1 in den besonderen Nebenbestimmungen des Zuwendungsbescheid hinweisen.

Besondere Nebenbestimmungen:

Abweichend oder ergänzend hierzu wird folgendes bestimmt:

- 1. Auf allen Ankündigungen (Plakate, Programme, Broschüren, Kataloge sowie Pressemitteilungen, Internetpräsentationen etc.) ist an deutlich sichtbarer Stelle und alleinstehend in geeigneter Form mit dem Landeswappen und dem NRW-Logo (in den vorgesehenen Farben) auf die finanzielle Landesförderung unter Beachtung des Runderlasses des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25.01.1995, Az. III B 1-11-08-2/95- i.d.F. vom 28.07.1999 hinzuweisen verbunden mit dem Zusatz: "Gefördert vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen". Bezüglich Schrifttyp, Farbe, Größe etc. wird auf den Kabinettsbeschluss vom 10.09.1991 sowie die entsprechende Informationsschrift des Landespresse- und Informationsamtes verwiesen. Sollten die audio- und videotecnischen Produkte, Plakate, Kataloge etc. mehrfarbig***

gedruckt sein, so ist auch das NRW-Signet farbig abzdrukken. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die bewilligende Stelle.

Das als Anlage beigefügte "Muster Öffentlichkeitsarbeit" ist verbindlicher Bestandteil dieses Bescheides.

Wird das NRW-Signet durch den Zuwendungsempfänger nicht wie im Bewilligungsbescheid vorgeschrieben verwandt, so behalte ich mir eine Rückforderung gemäß Nr. 9.32 der ANBest-G zu § 44 LHO vor.

Dem Verwendungsnachweis ist je ein Belegexemplar von allen Ankündigungen und sonstigen Belegen der Öffentlichkeitsarbeit beizufügen.

Der Termin einer eventuell beabsichtigten Pressekonferenz zur Vorstellung des Projektes und der Eröffnungstermin ist dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Gruppe VI C, 40190 Düsseldorf, frühzeitig mitzuteilen.

4. Fortbildung

bibweb - das Internettraining für Bibliotheken

Wie recherchiere ich im Netz? Welchen Nutzen hat das World Wide Web für meine tägliche Arbeit? Wie kommt meine Bibliothek ins Internet? Fragen, die auch Sie interessieren? Die Antworten finden Sie in bibweb - das Internettraining für Bibliotheken.

Die vom Land NRW aus Bibliotheksfördermitteln erworbene Landeslizenz gilt noch bis zum 31. August 2002. Da der Kurs per Passwort jeweils für drei Monate zur Verfügung steht, sollte man sich spätestens bis Ende Mai 2002 angemeldet haben. Für Mitarbeiter/innen aus förderfähigen Öffentlichen Bibliotheken steht das bibweb-Modul 2 kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie die kostenlose Teilnahme in Anspruch nehmen möchten, schicken Sie Ihre Anmeldung bitte an die Bezirksregierung Arnsberg, Dez. 49.1.2. – Öffentliche Bibliotheken-, Laurentiusstr. 1, 59817 Arnsberg.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter www.ekz.de/1891.html .

8.1.1 Internetkurs in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund „Wer sucht, der findet“

Suche effektiv, die 4 ½ stündige Schulung für alle, die sich im Internet schon zurechtfinden, aber effektiver suchen wollen. Vorgestellt werden Datenbanken und Suchmaschinen, die bei der Recherche im Bibliotheksalltag unerlässlich sind. Mit umfassenden Schulungsunterlagen.

Preis: 28,- Euro

Termin: 15. April 2002 9.30 – 15.00 Uhr
Anmeldung bis zum 20. März 2002 bei der Bezirksregierung Arnsberg,
irmgard.harmann-schuetz@bezreg-arnsberg.nrw.de
Tel. 02931/82-3495

8.1.1.1.1.1.1.1.1 Fax. 02931/82-4697

Weitere Fortbildungsangebote finden Sie unter www.ekz.de/2087.html
und unter www.hbz-nrw.de/ .

5. Termine

- | | |
|---------------------|---|
| 6. März 2002 | AG Westfalen des VBNW in der Stadtbibliothek Essen
10.30 – 16.00 Uhr |
| 7. März 2002 | AG Großstadtbibliotheken des VBNW in der Stadtbibliothek Essen
10.00 – 16.00 Uhr |
| 9. - 12. April 2002 | 92. Deutscher Bibliothekarstag in Augsburg
Infos unter: www.bibliothek.uni-augsburg.de |
| 23. April | Welttag des Buches
Infos unter: www.StiftungLesen.de |

6. Hinweise

Falls Sie Ihre DBS noch nicht eingereicht und online eingegeben haben, holen Sie dies bitte nach!



9

10

11

12

13 Bezirksregierung Düsseldorf

14 Dezernat 49.1.2 Öffentliche Bibliotheken

Fischerstr. 10

40477 Düsseldorf

Telefon: 0211/475-5515 oder -3503

e-mail: dez49bibl@bezreg-duesseldorf.nrw.de

15

15.1 Newsletter September 2002

(Informationszeitraum August 2002)

I. In eigener Sache

1

II. Vermischtes: Hinweise, Tipps, Informationen

2

III. Zielgruppe Kinder und Jugendliche / Schule

3

IV. Rund ums World Wide Web / Digitale Bibliothek

4

V. Nationalbibliotheken

5

VI. Recht

7

I. In eigener Sache

MSWKS und MSWF: gemeinsam stark in Sachen Leseförderung

Ab Oktober 2002 sind die verschiedenen Initiativen der Landesregierung zur Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz über eine gemeinsame Startseite im Internet

erreichbar. Über Links gelangen Sie dann auf die Internetpräsentationen der einzelnen Aktivitäten mit ausführlichen Informationen.

Derzeit ist geplant, von der gemeinsamen Startseite auf drei Initiativen zu verweisen:

1. Leseinitiative NRW

Im Mai dieses Jahres hat das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (MSWF) die „Leseinitiative NRW“ gestartet (www.buecherwurm.nrw.de). Die Initiative wendet sich vornehmlich an die 3.500 Grundschulen im Lande.

2. Medienpartner Bibliothek und Schule

Im April 2002 haben das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS) und Bertelsmann Stiftung das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule: Lese- und Informationskompetenz NRW“ ausgeschrieben. Am 25. September starten 25 öffentliche Bibliotheken und 151 Schulen mit einer Startkonferenz in die praktische Projektarbeit.

3. e-initiative NRW

Die e-initiative nrw unterstützt und berät seit 2000 alle Schulen in NRW bei der Ausstattung mit neuen Medien und bei der Entwicklung von Konzepten zur Medienkompetenz. In der ersten Phase stand die Beratung der Schulen und Schulträger bei der Anschaffung der notwendigen Hard- und Software im Vordergrund. Zur Zeit stehen die Einbindung in das Unterrichtsgeschehen und die Entwicklung von Schulprogrammen und Konzepten zur Medienkompetenz im Mittelpunkt.

Für die Website der „Leseinitiative“ ist eine Sammlung von best-practice-Beispielen zur Leseförderung vorgesehen. Dazu gehören auch Aktivitäten von Bibliotheken für bzw. mit (Grund-)Schulen. Wenn Ihre Bibliothek von einer gelungenen, möglichst dauerhaften Zusammenarbeit mit Schulen berichten kann, bitten wir Sie um Zusendung einer kurzen, übersichtlichen Darstellung als Word-Dokument an das Dezernat 49.1.2 Öffentliche Bibliotheken, möglichst bis Ende September. Die dargestellten Formen der Zusammenarbeit sollten über das allgemein übliche Angebot zur Durchführung von Klassenführungen und der Ausgabe von Medienboxen hinausgehen. Diese Berichte werden wir dann dem MSWF für die best-practice-Sammlung vorschlagen. (Eine redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.)

Um den Informationsfluss zum Thema Leseförderung zwischen Schulen und Bibliotheken noch weiter zu optimieren, sollen die 54 e-teams der e-initiative nrw als Ansprechpartner der Schulen in Sachen Leseförderung gewonnen werden. Die e-teams beraten die Schulen in allen Fragen der Medienkompetenz und sind in den Schulen als Ansprechpartner bekannt. MSWF und MSWKS haben vereinbart, die Lehrerinnen und Lehrer, die in den e-Teams mitarbeiten, im November für das Thema Leseförderung zu qualifizieren. In diesem Rahmen werden sie auch umfassend über das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ informiert. Zu ihren Aufgaben wird es gehören, über das Projekt „Medienpartner“ in den Schulen zu berichten und das Projekt selber bei der Umsetzung der Fortbildungsangebote organisatorisch zu unterstützen.

II. Vermischtes: Hinweise, Tipps, Informationen

Niedersächsische Öffentliche Bibliotheken unter einer Oberfläche im Netz recherchierbar

Unter der Web-Adresse www.bibliotheken-niedersachsen.de kann man jetzt alle Öffentlichen Bibliotheken des Landes bequem und schnell finden. Einfach den gesuchten Ort oder die Postleitzahl eingeben oder aber auf einer maussensitiven Landkarte anklicken: schon zeigt die Datenbank die nächstgelegenen Öffentlichen Bibliotheken mit allen wichtigen Angaben wie Anschrift, Größe, Medien und weitere Angebote, Öffnungszeiten, Telefon, Fax und e-mail-Adresse. Wenn die Bibliothek eine eigene Homepage oder sogar einen Web-Katalog hat, ist natürlich auch der entsprechende Link hinterlegt.

Die Büchereizentrale Lüneburg hat dieses Projekt im Rahmen des Aktionsprogramms n-21 und mit finanzieller Förderung der Klosterkammer Hannover realisiert. Es ist geplant, dass die aufgeführten Bibliotheken in Zukunft ihre Daten online selbst ergänzen oder ändern können. Dafür wird ihnen von der Büchereizentrale Lüneburg in nächster Zeit ein Passwort mitgeteilt werden. Für alle noch nicht vernetzten Büchereien wird die Büchereizentrale diese Aufgabe vorerst übernehmen.

<http://www.bibliotheken-niedersachsen.de/>

Bildungskongress "Expedition Lernen"

"Expedition Lernen - eine neue Lernkultur zwischen Freiheit und Verantwortung" ist der Titel eines Internationalen Bildungskongresses, der am 7. Oktober 2002 im MediaPark Köln stattfindet. Mit dem "Dialog Bildung" wollen die e-nitiative.nrw und das Europäische Medieninstitut e.V. in Düsseldorf einen Impuls geben zur gesellschaftspolitischen Debatte um die

Veränderung der Lernkultur in Deutschland leisten. Erwartet werden ca. 300 Multiplikatoren aus

Bildung, Schule, Politik, Wirtschaft, Medien, Elternschaft und Gesellschaft.

Webseite der Veranstaltung: <http://www.dialog-bildung.nrw.de>

Internationaler Kongress für eLearning und Medien in der Hochschullehre

Das Landesministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen (MSWF) (<http://www.mswf.nrw.de>) und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) (<http://www.lfr.de>) veranstalten am 21. und 22. November 2002 das education quality forum, einen Kongress zum Thema Wirkungen und Wirksamkeit Neuer Medien in der Bildung (<http://www.education-quality.de>).

Wie verändern sich Kommunikationsprozesse zwischen Lehrenden und Lernenden? Wie beeinflusst die Digitalisierung die Inhalte? Welche Merkmale sind für die Wirksamkeit von Lernsoftware entscheidend? Wie überzeugend sind die Visionen für die neuen Lernumgebungen? Prof. Dr. Peter Glotz (Universität St. Gallen) und Prof. Peter Weibel (ZKM Karlsruhe) geben neben anderen Referenten Antworten auf die Fragen. International tätige Firmen und

Forschungsinstitute ergänzen die Referate auch durch Szenarios "zum Anfassen" aus den Lernwelten von morgen. Der Kongress wendet sich an Wissenschaftler, die digitale Medien entwickeln, Lehrer, die sich mit dem Thema Multimedia auseinandersetzen sowie Experten und Interessenten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Veranstaltung findet in den Dortmunder Westfalenhallen statt. Mit der Organisation wurde die Geschäftsstelle des

Universitätsverbundes MultiMedia NRW betraut.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.education-quality.de>

<http://www.uvm.nrw.de>

mekonet erweitert sein Serviceangebot

Ab sofort stehen auf der Website von mekonet eine Vielzahl von Servicematerialien zum kostenlosen Download bereit. Neben den Handreichungen und sämtlichen Publikationen des mekonet, finden sich dort auch die Dokumente und Präsentationen der Workshops. Das Angebot wird durch die Angabe von Bezugsquellen und Kontaktadressen vervollständigt. Erreichbar ist die site "Doku & Downloads" über über www.mekonet.de.

III. Zielgruppe Kinder und Jugendliche / Schule

Schulbibliothek - Medien für das Selbstlernen

Am 18. September 2002 findet von 10.00-16.00 Uhr im Medienzentrum Rheinland der Workshop

"Schulbibliothek - Medien für das Selbstlernen" statt. Diese Fachtagung ist eine von vielen, die das Medienzentrum Rheinland regelmäßig anbietet. Hier kann man sich über Lernsoftware-Entwicklungen informieren und sich über schulgeeignete Software mit Medienberatern, Moderatoren, Fachleitern und sachkundigen Kolleginnen und Kollegen austauschen. Die Tagungen bieten Software-Präsentationen der Produzenten, Arbeitsgruppen zum Software-Einsatz im Unterricht und fördern die Entwicklung schulgeeigneter Software durch den Austausch zwischen Praktikern und Autoren.

Mehr Informationen gibt es hier: <http://www.e-nitiative.nrw.de/fachtagungen.php>

Anmeldung: http://www.e-nitiative.nrw.de/anmeldung_fachtagungen.php

Schulen helfen Schulen bei der Erstellung eines Medienkonzepts

Wie gestalten Schulen den Einsatz Neuer Medien im Unterricht? Welche Aspekte müssen bei der

Erstellung eines Medienkonzepts berücksichtigt werden? Die e-nitiative.nrw hat eine Datenbank mit guten Beispielen zusammengestellt, die hierzu Antworten und Anregungen gibt.

Quelle: http://www.e-nitiative.nrw.de/news_complete.php?id=836

Kindgerechte Internetseiten ohne Gewalt: Web-Guide Multikids des IfaK bietet Hilfe beim Surfen

Kinder wollen alle Medien nutzen - die traditionellen ebenso wie die Neuen. Doch sinnvoller Mediengebrauch setzt Kompetenzen voraus. Hilfestellung beim Surfen in digitalen Netzen bietet der Web-Guide Multikids, den das Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) der Stuttgarter Hochschule der Medien im Rahmen studentischer Projektarbeiten bereits 1999 konzipiert hat. Eine Seminargruppe aus Studierenden der Studiengänge Bibliotheks- und Medienmanagement hat ihn im Sommersemester 2002 überarbeitet und weiterentwickelt.

Der Web-Guide des IfaK bietet inzwischen etwa 500 geprüfte Links und steht unter www.multikids.de sowie www.ifak-kindermedien.de bereit. Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem "Kids Award" 2001.

Quelle: <http://www.hdm-stuttgart.de/aktuelles/>

Neuer Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur

Die Wiener STUBE (Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur) bietet einen neuen Durchgang des Fernkurses Kinder- und Jugendliteratur an: Grundlage des 4 Semester umfassenden Kurses sind Skripten, auf die eine Fernkurs-Tagung aufbaut und die vertiefend diskutiert werden können in einem Diskussionforum im Internet.

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2002

Kosten: vom Ausland aus EUR 270,- inkl. Porto, exkl. Tagung

Information und Anmeldung:

STUBE, Bräunerstr. 3/8, A 1010 Wien, Fax 0043/1/51552-3787, e-Mail:

fernkurs@stube.de

Internet: <http://www.stube.at>

IV. Rund ums World Wide Web / Digitale Bibliothek

Ergonomische Tipps zur Einrichtung von Medienecken

Tipps, wie Computerarbeitsplätze unter gesundheitlichen und sicherheitsrelevanten Aspekten eingerichtet werden können, gibt jetzt Brigitte Dörpinghaus, Mitglied des e-teams Remscheid, speziell für Grundschulen.

Link: <http://www.e-nitiative.nrw.de/>

Digitale Spaltung wächst bei Kindern und Jugendlichen

Trend zur Zwei-Klassen-Gesellschaft bei PC und Internet verstärkt sich

Fast jedes zweite Kind in Deutschland ist online: 42 % der 6- bis 12-Jährigen in Deutschland surfen im Internet. Im Vorjahr waren es noch 28 %, was einen Anstieg um die Hälfte bedeutet. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Trendstudie des Münchener Marktforschungsinstitutes iconkids & youth bei über 700 Kindern in ganz Deutschland. Dabei sind mit 39 % nun fast auch genauso viele Mädchen online wie Jungen (45 %). Besorgnis erregend ist allerdings ein zunehmendes Bildungsgefälle beim Internetzugang der Kinder: Während nur 37 % der Kinder aus Haushalten mit formal niedrigerer Bildung (Volkshauptschulabschluss) ins Internet gehen, sind es 52 % der Kinder aus Haushalten mit höherer Bildung (Abitur, Akademiker). Noch dramatischer erscheinen die Zahlen, wenn nur die Kinder berücksichtigt werden, die Zuhause und damit regel-mäßig surfen können: Hier liegt der Anteil der Online-Kids in den Familien mit höherem Bildungsniveau mit 49 % fast doppelt so hoch wie in Familien mit niedriger Bildung (26%).

Quelle: Pressemitteilung von Iconkids & Youth, **Datum:** 12.8.02

WWW-Link: <http://www.iconkids.de>

Tipps für Großeltern, Eltern und Kinder zum Umgang mit dem INTERNET Kinder und Jugendliche sind oft neugierig, sie sind Entdecker. Mit großer Wissensbegierde

durchstöbern sie das Internet und bedienen den Computer nicht selten mit großer Leichtigkeit. Viele Großeltern und Eltern müssen sich darauf erst einstellen, weil sie selbst eine Kindheit ohne Computer erlebt haben. Wie sind Kinder zu ermutigen und gleichzeitig zu einem vernünftigen Umgang mit dem neuen Medium INTERNET anzuleiten?

Genau das ist das Thema der Broschüre „Ein Netz für Kinder - Surfen ohne Risiko?“, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgibt. Die Broschüre beantwortet häufig gestellte Fragen von Erwachsenen, die überlegen, ob sie sich einen Internetanschluss zulegen sollen: Kann mein Kind durch das Internet etwas lernen? Können Kinder durch zu viel Internet abhängig werden? Mit welchen Gefahren muss ich rechnen? Die Broschüre gibt ferner Tipps, wie Erziehende sich selbst fit machen können für das Internet. Die Broschüre kann hier heruntergeladen werden oder direkt über das BMFSFJ bezogen werden: BMFSFJ, Broschürenstelle, Postfach 201551, 53154 Bonn, Tel. 0180-532 93 29. Kann als pdf-Datei bei uns angefordert werden.

Studie: 'Kinder im Umgang mit Neuen Medien und Internet'

Die Antwort auf die Frage, wie viele Eltern überhaupt von den technischen Möglichkeiten zum Schutz ihrer Kinder beim Surfen wissen gibt die Studie „Kinder im Umgang mit Neuen Medien und Internet“ des Emnid-Instituts im Auftrag von AOL Deutschland.

Für diese Studie wurden rund 500 Kinder und ebenso viele Elternteile befragt.

V. Nationalbibliotheken

Das Projekt "The European Library" (TEL) (ergänzende Informationen zum Newsletter August 2002)

Am 1. Februar 2001 startete das Projekt "The European Library" (TEL)

<http://www.europeanlibrary.org>

Es wird als Massnahme ("accompanying measure") im Rahmen des Information Societies Technology Programmes (IST, Key Action 3) von der Europäischen Kommission gefördert und ist auf 30 Monate angelegt. Netzpublikationen, interaktive und multimediale Produkte und Dienste werden in den nächsten Jahren neben den Printmedien eine immer wichtigere Rolle spielen. Um die für den einzelnen Informationssuchenden nur schwer überschaubare Angebotsflut zu strukturieren und damit den Zugang zu den verfügbaren Informationen zu erleichtern, müssen WWW-Gateways bzw. Portale aufgebaut und ständig fortentwickelt werden. In dem Projekt "The European Library" (TEL) entwickelt Die Deutsche Bibliothek zusammen mit neun anderen europäischen Nationalbibliotheken und Institutionen die Grundlagen für ein solches Portal-Konzept. Dieses Konzept wird nach Beendigung des Projekts den bis dahin nicht beteiligten Nationalbibliotheken zur Übernahme und Weiterentwicklung angeboten.

Ziel des Projektes ist, auf der Grundlage der dezentral gehaltenen Nachweise der sowohl digitalen als auch konventionellen Bestände der beteiligten Nationalbibliotheken die technischen, rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten für einen pan-europäischen Informationsservice zu schaffen. Längerfristiges Ziel ist es, in Zukunft unter einer Oberfläche mit einer Suchfrage direkt in den Beständen der europäischen Nationalbibliotheken suchen zu

können und die Dokumentlieferung zu ermöglichen. Auf elektronische Publikationen soll direkt zugegriffen werden können. Dabei spielt die Definition und Klärung urheber- und lizenzrechtlicher Fragen

sowie die Entwicklung eines Geschäftsmodells eine wichtige Rolle. TEL ist aber in erster Linie kein technisches Projekt zur Entwicklung von Software und Schnittstellen. Vielmehr geht es um die Schaffung eines Kooperationsrahmens für den besseren Zugang zu den großen nationalen

Beständen sowohl in konventioneller als auch in digitaler Form. Der Zugriff auf elektronische Dokumente steht hierbei im Vordergrund. Dabei wird auf die bereits existierenden digitalen Bibliotheken der Teilnehmer aufgesetzt. Die Entwicklung und Umsetzung von betriebsfähigen Systemen und Serviceangeboten nach Ende des Projektes wird in der Verantwortung der einzelnen Teilnehmer liegen.

Auch Gabriel, seit 1997 der World-Wide-Web Service der europäischen Nationalbibliotheken, spielt hier eine Rolle. Der Service bietet unter einer Internetadresse <http://www.ddb.de/gabriel/de/> den Zugang zu einheitlich strukturierten Informationen über die europäischen Nationalbibliotheken, ihren Sammlungen und Dienstleistungen an. Neben der Funktion als Online-Führer gilt Gabriel als Modell für weitere vernetzte Dienstleistungen im internationalen Bibliothekswesen. Mit der Zielsetzung von TEL wird die Gabriel zugrunde liegende Idee konsequent weiterentwickelt.

Die Hauptergebnisse, die von TEL zu erwarten sind, bestehen

- in einer Einigung mit den jeweiligen Verlegern eines Landes über einheitliche Nutzungsmöglichkeiten der elektronischen Publikationen,
- in der Entwicklung eines gemeinsamen Geschäftsmodells für die Nutzung elektronischer Publikationen,
- in der Entwicklung eines gemeinsamen Portalkonzepts,
- in der Entwicklung und dem Test offener Standards, Arbeitsmethoden und Verfahren, die unproblematisch von anderen interessierten Nationalbibliotheken übernommen werden können.

Eine ausführliche Projektbeschreibung sowie Projektergebnisse werden auf der Projekt-Website <http://www.europeanlibrary.org> angeboten. Interessierte können hier den TEL-Newsletter abonnieren, um regelmäßig Informationen über den Projektverlauf zu erhalten. Ein Bericht über den ersten Workshop "1st European Library Seminar", der im Juni in Ljubljana stattfand, wird in Kürze auf der Website veröffentlicht.

National Library of the Netherlands and Elsevier Science make digital preservation history

Permanent digital archive assures perpetual accessibility of scientific heritage

Glasgow, August 20th - Today, at the Conference of the International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) in Glasgow, Elsevier Science and the Koninklijke Bibliotheek, the National Library of the Netherlands, announce a groundbreaking new agreement in relations between publishers and libraries world-wide in the area of electronic archiving. The Koninklijke Bibliotheek (KB) will become the first official digital archive for Elsevier Science journals. This means the library will receive digital copies of all Elsevier journals made available on its web platform, ScienceDirect, which are approximately 1,500 journals covering all areas of science, technology and medicine, and exceeding 7 TB of data. For everybody involved in research and the communication of research results - authors, researchers, librarians and publishers alike - this is a decisive step forward in keeping digital archives available in perpetuity.

VI. Recht

Neues Mediengesetz in NRW: Aus LfR wird LfM

Am 31. Juli ist das am 26. Juni vom NRW-Landtag verabschiedete neue Landesmediengesetz in Kraft getreten. Aus der Landesanstalt für Rundfunk (LfR) ist nun die Landesanstalt für Medien (LfM) geworden.

Der Wortlaut des Landesmediengesetzes auf der Website der Landesregierung Nordrhein-Westfalens erscheint in Kürze <http://www.nrw.de/Landesmediengesetz>

Kurzeinschätzung zum Regierungsentwurf "Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft" vom 31.07.2002

Die von Frau Dr. G. Beger am 20.08.2002 abgegebene Kurzeinschätzung zum o.g. Gesetzesentwurf finden Sie auf den Internetseiten des DBV.

Über die Homepage des DBV <http://www.bibliotheksverband.de> "Interessante Informationen"

16 Übersicht Linkliste Koblenz

Landesbibliothek Rheinland-Pfalz Links - Microsoft Internet Explorer

Adresse: <http://www.landeshbibliothek.de/service.html>

Aktuelles **Service & Aufgaben** **Bibliotheken in RLP** **Wir stellen uns vor** **Fachstellen OPAC** **Links** **Publikationen**

Link-Sammlung

Bibliotheken in Rheinland-Pfalz	<u>Bibliothekarische Links</u>	<u>Jugendschutz und Internet</u>
<u>Kinder- und Jugendsites</u>	Diese Linksammlung wird zurzeit überarbeitet und ergänzt.	
		<u>Rheinland-Pfalz Links</u>

Das Landgericht Hamburg hat mit dem Urteil vom 12.05.1996 entschieden, dass durch die Anbringung von Links der Inhalt der geklinkten Seite ggf. mit zu verantworten ist. Die Landesbibliothek Rheinland-Pfalz distanziert sich hiermit vorsorglich von den Inhalten aller geklinkten Seiten. Diese Erklärung gilt für sämtliche Links und Linkenseinblendungen, die zur Zeit bestehen oder in Zukunft bestehen werden.

© Landesbibliothek Rheinland-Pfalz, Elberhofstraße 6a, 56068 Koblenz
Webmaster: Sandra Mehnert

Start | Einleitung2.doc - Micro... | Zusammenfassung.doc - ... | titel.doc - Microsoft Word | Newsletter_September_20... | Landesbibliothek... | 09:34

17 Übersicht Linkliste Neustadt

The screenshot shows a web browser window with the following elements:

- Browser Title Bar:** Staatliche Bücherei Rheinhesen-Pfalz, Service für Bibliotheken - Microsoft Internet Explorer
- Address Bar:** http://www.buecherei.rheinhesen-pfalz.de/
- Navigation Menu (Left):** Startseite, Wir über uns, Bibliotheken, Beratung + Service, Fachstellen-OPAC, Publikationen, Termine, Links, Sitemap
- Header:** Logo of the State Library of Rhineland-Palatinate with the text "Staatliche Bücherei Rheinhesen-Pfalz" and the tagline "Wir tun was für Bibliotheken".
- Main Content:** A section titled "Links - Suchen und Finden im Internet" containing a grid of 12 blue buttons with the following text:
 - Suchmaschinen
 - Bibliothekarische Institutionen
 - Bibliothekarische Fundstellen
 - Online-Kataloge
 - Buchhandels- und Medienskataloge
 - Rheinland-Pfalz
 - Schulen
 - Literatur im Internet
 - Internet für Kinder
 - Mailinglisten
 - (Logo of a stylized tree)
 - Leseförderung, Medienpädagogik
- Contact Information (Bottom Left):** Kontakt: info@buecherei.rheinhesen-pfalz.de
- Taskbar:** Shows the Start button and several open applications including "Einleitung12.doc", "Zusammenfassung", "tbl1.doc - Micro...", "Newsletter_Sept...", "Staatliche B...", and "Koblenz.doc - M...". The system clock shows 09:36.